



Attraktivität Dresdens und des Dresdner Umlands als Lebensmittelpunkt für zukünftige Universitäts- und Hochschulabsolvent:innen

Ergebnisse einer Studierendenbefragung der Industrie- und Handelskammer Dresden in Kooperation mit dem Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung, Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden, im Sommersemester 2022

Autoren:

Dipl.-Soz. Luise Richter¹,
M.A. Robert Eichinger²,
Prof. Dr. Natalja Menold¹

¹ Technische Universität Dresden, Institut für Soziologie, Professur Methoden der empirischen Sozialforschung

² Industrie- und Handelskammer Dresden

1. Auflage, August 2023

Dieser Bericht einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Lehrstuhls Methoden der empirischen Sozialforschung und der Industrie- und Handelskammer Dresden unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung, Chemnitzer Str. 46a,
01187 Dresden; Industrie- und Handelskammer, Langer Weg 4, 01239 Dresden

Inhalt

Abbildungen	2
Ergebnisse im Überblick.....	3
1. Zielstellung der Befragung.....	4
2. Demografische und wirtschaftliche Entwicklungen in Sachsen.....	5
3. Methoden.....	7
3.1 Fragebogenentwicklung.....	7
3.2 Testbefragung (Kognitiver Pretest via Web-Probing).....	9
3.3 Datenerhebung und Rücklauf.....	10
3.4 Bestimmung der Datenqualität.....	10
4. Ergebnisse der Befragung.....	13
4.1 Profil der befragten Studierenden.....	13
4.2 Einschätzung der Attraktivität Dresdens und des Dresdner Umlands.....	17
4.2.1 Relevanz.....	18
4.2.2 Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung der Faktoren in Dresden und dem Dresdner Umland.....	20
4.2.3 Attraktivität der Stadt Dresdens und des Dresdner Umlands.....	22
4.2.4 Freier Teil.....	26
5. Wanderungsabsichten und Einflussfaktoren.....	32
5.1 Geplanter Wohnort nach dem Studium.....	32
5.2 Bewertung der Stadt Dresden und des Dresdner Umlands nach Wanderungsgruppen.....	35
5.2.1 Bewertung der Stadt Dresden nach Wanderungsgruppen.....	36
5.2.1 Bewertung des Dresdner Umlands durch die Wanderungsgruppen.....	43
6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen.....	53
Literaturverzeichnis.....	57
Anhang.....	60

Abbildungen

Abbildung 1: Rücklauf über die Feldphase (Quelle: Statistiken des Datenerhebungstools Unipark).....	10
Abbildung 2: Befragte nach Altersgruppen (in %), n=842.....	13
Abbildung 3 Befragte nach Geschlecht (in %), n=820.....	14
Abbildung 4: Befragte nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (in%), n=841.....	15
Abbildung 5: Befragte nach Studienbereichen (in %), n=843	15
Abbildung 6: Befragte nach angestrebtem Studienabschluss (in %), n=844.....	16
Abbildung 7: Befragte nach Semester des Studienabschlusses (in %), n=827.....	16
Abbildung 8: Befragte nach voraussichtlichem Jahr des Abschlusses der akademischen Ausbildung (in %), n=200.....	17
Abbildung 9: Relevanz der zusammengefassten Kategorien (Mittelwerte (Skala: 1=überhaupt nicht wichtig, 5=sehr wichtig).....	18
Abbildung 10: Relevanz der zusammengefassten Faktoren für zukünftige Selbstständige (Mittelwerte (Skala: 1=überhaupt nicht wichtig, 5=sehr wichtig).....	19
Abbildung 11: Zufriedenheit mit der Umsetzung der Faktoren in Dresden (Mittelwerte (Skala: 1=entspricht meinen Vorstellungen überhaupt nicht, 5= entspricht meinen Vorstellungen voll und ganz)	20
Abbildung 12: Zufriedenheit mit der Umsetzung der zusammengefassten Faktoren in der Dresdner Umgebung (Mittelwerte (Skala: 1=entspricht meinen Vorstellungen überhaupt nicht, 5= entspricht meinen Vorstellungen voll und ganz).....	22
Abbildung 13: Relevanz und Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung verschiedener Faktoren in Dresden (Mittelwerte)	24
Abbildung 14: Relevanz und Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung verschiedener Faktoren im Dresdner Umland (Mittelwerte).....	26
Abbildung 15: Voraussichtlicher Wohnort der Studierenden (in %), n=842.....	32
Abbildung 16: Befragte nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Wanderungsabsichten (in%)	33
Abbildung 17: Herkunft der Studierenden innerhalb des Wanderungsziels (in %).....	35

Ergebnisse im Überblick

An der im Sommersemester 2022 durchgeführten Umfrage unter Studierenden der TU Dresden beteiligten sich 845 Studierende aller Fachrichtungen. Es wurden Informationen erhoben zu Kriterien, die aus Sicht zukünftiger Hochschulabsolvent:innen bei der Wahl des Lebens- und Arbeitsmittelpunkts nach dem Studium wichtig sind, und, wie gut sie diese in Dresden und im Dresdner Umland erfüllt sehen. Anhand der Ergebnisse sollen Verbesserungspotenziale identifiziert werden, um die Region für junge Menschen attraktiver zu machen. Die Studie soll verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung helfen, den negativen Wanderungssaldo bei jungen Akademiker:innen zu verringern.

Folgende zentrale Erkenntnisse lassen sich zusammenfassen:

- Die Gesamtattraktivität der Stadt Dresden wird von den befragten Studierenden als durchschnittlich eingeschätzt. Während sich die Bewertung der Attraktivität nach Geschlecht und Herkunft nicht signifikant unterscheiden, zeigen sich Unterschiede je nach der Studienrichtung der Befragten. Für Medizinstudierende ist die Stadt am wenigsten attraktiv, wogegen sie von den Studierenden aus dem Bereich Mathematik und Naturwissenschaften als am ansprechendsten bewertet wurde.
- Deutlich weniger ansprechend als die Stadt Dresden wird das Dresdner Umland von den befragten Studierenden eingeschätzt. Das Dresdner Umland wurde als unterdurchschnittlich in Hinblick auf seine Attraktivität als Lebensmittelpunkt eingeschätzt.
- 4 von 10 Befragten gaben an, nach dem Studium voraussichtlich in Sachsen zu leben. Den größten Anteil machen hierbei Studierende aus, die planen, nach dem Studium in Dresden zu leben; ins Dresdner Umland oder einen anderen Ort/eine andere Stadt in Sachsen zieht es dagegen deutlich weniger der befragten Studierenden.
- Wichtigste wanderungsrelevante Faktoren, die in beiden untersuchten Regionen auftraten, waren die Bedingungen am Arbeitsmarkt sowie das politische Umfeld.

1. Zielstellung der Befragung

Der demografiebedingte Fachkräftemangel ist am sächsischen Arbeitsmarkt angekommen und wird zu einem wesentlichen Faktor hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Standorts. Mittlerweile kann die sächsische Wirtschaft ihren Fach- und Arbeitskräftebedarf, unabhängig des Abschlusses, nicht mehr über den heimischen Arbeitsmarkt decken. Im Vergleich dazu sind die Arbeitsmarkteinstiegschancen für junge Menschen im historischen Vergleich besonders gut. Dennoch geben im bundesweiten Vergleich überproportional viele Hochschulabsolvierende an, den Freistaat nach Beendigung ihres Studiums verlassen zu wollen.

Die vorliegende Studie möchte einen Beitrag zu dieser Diskussion leisten. Anhand einer umfragebasierten Datenerhebung soll das beabsichtigte Wanderungsverhalten aktuell Studierender der TU Dresden definiert, analysiert und interpretiert werden. Es ist das Ziel, Punkte, die die Wanderungsabsichten maßgeblich bestimmen könnten, herauszukristallisieren, um öffentlichen bzw. privatwirtschaftlichen Entscheidungsträgern eine Grundlage an die Hand zu geben, wie die Bleibeabsichten junger Absolvent:innen in Dresden bzw. der Dresdner Umgebung dauerhaft erhöht werden können.

Hierfür wurden die folgenden zentralen Fragen näher beleuchtet:

1. Welche Standortfaktoren sprechen junge Akademiker:innen an und machen eine Region als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt attraktiv?
2. Wie gut sind die verschiedenen Punkte, die eine Region als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt attraktiv machen, aus Sicht junger Akademiker:innen der TU Dresden in Dresden und dem Dresdner Umland umgesetzt?
3. Was können Kammern, Verbände, Unternehmen, was kann auf kommunaler bzw. regionaler Ebene getan werden, um den negativen Wanderungssaldo bei jungen Akademiker:innen zu verringern?

2. Demografische und wirtschaftliche Entwicklungen in Sachsen

Die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Dresden und seiner Umgebung wird maßgeblich davon bestimmt, wie erfolgreich die Stadt bzw. die Region die demografischen Herausforderungen und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt zu bewältigen vermag.

Demografische Entwicklung

Bis 2035 prognostiziert das Statistische Landesamt in Kamenz für Sachsen einen Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung von 7,7 bis 11,4 Prozent. Dies entspricht einer Größenordnung von ca. 173.000 bis 257.000 Menschen. Entgegen diesem Trend scheint die Entwicklung der Landeshauptstadt zu verlaufen. Je nach Entwicklungsszenario wird bei leicht wachsender Gesamtbevölkerung bis 2035 ein annähernd gleichbleibendes Fachkräfteangebot prognostiziert.

Während in Dresden das Arbeits- und Fachkräfteangebot relativ stabil bleibt, wird die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter in den umliegenden Landkreisen zum Teil erheblich schrumpfen. Für den Landkreis Sächsische Schweiz-Ostergebirge prognostiziert das Statistische Landesamt Sachsen zwischen 2021 und 2035 ein Rückgang bei der erwerbsfähigen Bevölkerung von 10,3 bis 12,7 Prozent (Statistisches Landesamt Sachsen 2020). Der Landkreis Meißen muss im Vergleichszeitraum mit einem ähnlich hohen Rückgang zwischen 12,1 und 14,7 Prozent rechnen (Statistisches Landesamt Sachsen 2020). Am stärksten schrumpft das Fach- und Arbeitskräftepotential im Landkreis Bautzen. Im Vergleich zu 2021 werden hier bis 2035 zwischen 20,1 und 21,9 Prozent weniger Fach- und Arbeitskräfte zur Verfügung stehen (Statistisches Landesamt Sachsen 2020).

Wachsende Vakanzen

Diese demografische Entwicklung führt bereits heute zu einschneidenden Veränderungen am Arbeitsmarkt. Bei der 2022 veröffentlichten Untersuchung zur Fachkräftesituation der Sächsischen Handwerkskammern (HWKs) und Industrie- und Handelskammern (IHKs) wiesen 60 Prozent der befragten Unternehmen offene Stellen aus. Davon blieb jede Zweite länger als sechs Monate vakant. Etwas weniger dramatisch sieht die gegenwärtige Situation bei der Besetzung ausgeschriebener Stellen mit Hochschulabsolvent:innen aus. Hier lag die Zahl langfristig nicht besetzter Stellen bei 38 Prozent (Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammer im Freistaat Sachsen, Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Handwerkskammern 2022). Obwohl keine expliziten Erhebungen auf kommunaler Ebene vorliegen, deuten die vorhandenen Daten darauf hin, dass

diese Entwicklung flächendeckend vorstättengeht. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Grundtendenz weiter an Schärfe gewinnen wird.

Abwanderung

Laut der 2020 veröffentlichten dritten sächsischen Absolventenstudie, die die Prüfungsjahrgänge 2015/2016 untersuchte, verlassen etwas mehr als vier von zehn Studierenden Sachsen nach Beendigung ihres Studiums. Im Vergleich zum vorhergehenden Untersuchungszeitraum stieg die Zahl der Absolvent:innen, die ihre erste Erwerbstätigkeit in Sachsen aufnehmen, um ca. zwei Prozent (Lenz et al. 2020). Durch Wanderungsbewegungen, vornehmlich aus anderen Bundesländern, verringerte sich dieser Wert. Dennoch verzeichnete der Freistaat im Saldo einen akademischen Nettowanderungsverlust von ca. 24 Prozent. Besonders ausgeprägt ist hierbei der Verlust von Absolvent:innen der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Besonders die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg sowie die beiden süddeutschen Flächenländer Baden-Württemberg und Bayern profitierten von dieser Entwicklung (STUDITEMPS GmbH und Maastricht University 2019).

3. Methoden

Die Umsetzung der Studie erfolgte in mehreren Schritten: Fragebogenentwicklung, Testbefragung (kognitiver Pretest via Web-Probing), Datenerhebung, Bestimmung der Datenqualität sowie Datenauswertung.

3.1 Fragebogenentwicklung

Theorie zur Erklärung des Mobilitätsverhaltens

Zunächst wurde der theoretische Rahmen für die Fragebogenkonstruktion geschaffen, indem eine geeignete Theorie zur Erklärung des Mobilitätsverhaltens gewählt wurde. Ausgewählt wurde das „Push-Pull-Modell der Migration“ nach Lee, welches sowohl zur Erklärung von Binnenwanderungen als auch von internationalen Mobilitätsentscheidungen Anwendung findet. Es wird davon ausgegangen, dass Menschen aufgrund verschiedener Faktoren der Herkunftsregion und potenziellen Zielregion von einer Region angezogen und/oder weggedrückt werden. Dem Modell folgend, spielen sowohl strukturelle (sog. „Push“- und „Pull“-Faktoren) als auch individuelle Faktoren (z. B. vorhergehende Mobilitäts Erfahrung, Wunsch nach Heimatnähe, feste Partnerschaft) zur Erklärung von Mobilitätsentscheidungen eine Rolle. Strukturelle Faktoren sind bspw. politische (z. B. Frieden, Freiheit, Rechtssicherheit) oder gesellschaftliche Faktoren (z. B. Wohnen, Bildungschancen, Mentalität der Bevölkerung). Das Zusammenwirken der „Push“- und „Pull“-Faktoren führt, vermittelt über persönliche Faktoren, schließlich zur Entscheidung in der Region zu bleiben oder diese zu verlassen (Lee 1966).

Literaturrecherche

Im Rahmen der anschließenden Literaturrecherche wurde ermittelt, welche strukturellen und individuellen Faktoren für die Wahl des Wohnorts für zukünftige Hochschulabsolvent:innen von Relevanz sind. Hierbei wurden vor allem relevante Erkenntnisse der drei sächsischen Absolventenstudien der TU Dresden (Lenz et al. 2020a; Lenz et al. 2020c; Lenz und Winter, Johannes, Schumacher, May-Britt 2020; Lenz et al. 2014; Lenz et al. 2010), der Studienreihen „Fachkraft 2020“ und „Fachkraft 2030 (STUDITEMPS GmbH und Maastricht University 2012, 2013, 2015b, 2015a, 2017), des aktuellen Fachkräftemonitorings der sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern (Sächsische Industrie- und Handelskammern), sowie einschlägige Erhebungen des Statistisches Landesamtes in Kamenz (Statistisches Landesamt Sachsen 2019b, 2015, 2019a) aufgearbeitet. Weiterhin wurden zusätzliche Standortfaktoren herausgearbeitet, die

für zukünftige Selbstständige wichtig sind (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz). Für eine detaillierte Aufstellung der ermittelten Standortfaktoren siehe Anhang I.

Qualitative Vorstudie

Im Rahmen einer Gruppendiskussion wurden neue Erkenntnisse zur Standortwahl zukünftiger Hochschulabsolvent:innen gewonnen. Es nahmen sechs Studierende der TU Dresden an der Gruppendiskussion mit einer Dauer von etwa 90 Minuten über Zoom teil.

Insgesamt fand sich eine Vielzahl der Themen der Literaturrecherche auch in der Gruppendiskussion wieder. Eine zentrale Rolle für die Studierenden spielt das politische Umfeld, wie das nachfolgende Zitat zeigt:

"Was ich aber [...] in Heidelberg sehr schön fand, es ist eine sehr junge Stadt, sehr studentisch, hohe Akademikerdichte. Mich persönlich hat das politisch wesentlich mehr angesprochen als Sachsen oder auch Dresden. Und ich muss auch sagen, dass die letzten Wochen mein Bild von Dresden und Sachsen im Allgemeinen extrem negativ verschlechtert haben."

Weiterhin ist die Arbeitgeberattraktivität für die Studierenden von hoher Relevanz. Als wichtige Punkte lassen sich hier insbesondere die Höhe der Bezahlung, flache Hierarchien, die Möglichkeit auf Home-Office, flexible Arbeitszeiten sowie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Partnerschaft identifizieren.

Als weiterer wichtiger Aspekt für die Studierenden ließen sich die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erkennen. Hier lässt sich neben dem Kultur- und Sportangebot insbesondere die Nähe zu Naherholungsmöglichkeiten nennen:

"Also für mich wäre das Wichtigste tatsächlich erst mal Nähe zur Natur oder Möglichkeiten, ein bisschen aus der/ Also ich würde gerne in einer Stadt wohnen, aber einer Stadt, die einen schnellen Zugang zur Natur hat"

Die Ergebnisse gaben trotz der umfangreichen vorhandenen Literatur wichtige Hinweise auf die für die Studierenden relevanten und weniger relevanten Themen bei der Wahl des zukünftigen Wohnorts.

Fertigstellung des Fragebogens

Der erste Entwurf des Fragebogens gliedert sich in die folgenden Befragungsteile:

- 1) Studium und Tätigkeit nach dem Studium
- 2) Wohnortpräferenzen
- 3) Dresden und das Dresdner Umland als Lebensmittelpunkt
- 4) Abfragen zur Person.

In den Bereichen 1), 2) und 3) wurden Filterführungen vorgenommen. Die Teilnehmenden konnten nichtzutreffende Fragen überspringen, um direkt zu den für sie relevanten Fragen zu gelangen. Befragte, die beispielsweise Angaben nach dem Studium einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen zu wollen, bekamen andere Fragen gestellt, als Studierende, die nach dem Studium eine Festanstellung anstreben.

3.2 Testbefragung (Kognitiver Pretest via Web-Probing)

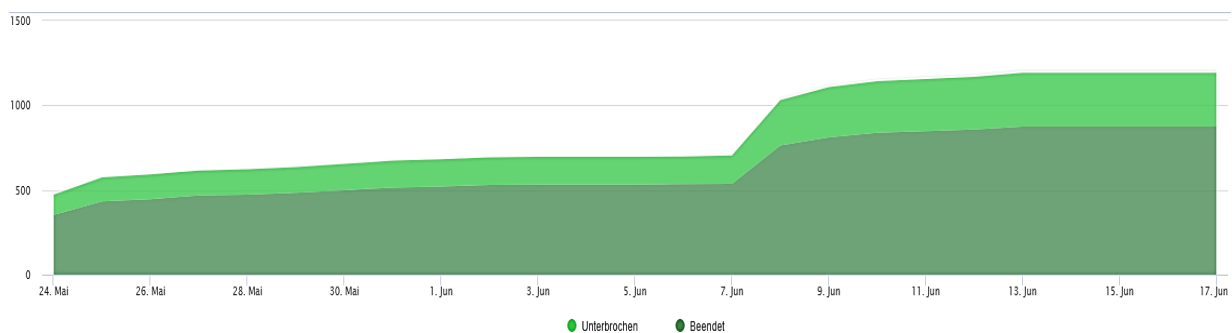
Vor der quantitativen Erhebung wurde ein kognitiver Pretest via Web-Probing durchgeführt. Es nahmen 17 Studierende teil. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit betrug etwa 33 Minuten. Es sollte ermittelt werden, ob einzelne Fragen des Fragebogens für die eigentliche Umfrage noch verändert werden müssen. Hierzu beantworteten die Studierenden die Fragen des entwickelten Fragebogens. Weiterhin war die Kommentarfunktion während der gesamten Umfrage freigeschaltet. Studierenden besaßen damit die Möglichkeit, Anmerkungen zu einzelnen Fragen festzuhalten. Auf Basis der Ergebnisse wurde der Fragebogen überarbeitet.

Im Rahmen des kognitiven Pretests konnten sowohl Probleme in Bezug auf das Layout sowie Verständnisprobleme identifiziert und behoben werden. Fragen und Antwortskalen, welche insbesondere bei der Beantwortung mit dem Mobiltelefon nicht korrekt angezeigt wurden, konnten daraufhin optimiert werden. Inhaltlich Unklarheiten wurden durch eindeutigere Formulierungen beseitigt. Weiterhin wurde festgestellt, dass die Probanden den Umfang des Fragebogens teilweise als zu lang einschätzen. Entsprechend wurde der Umfang des Fragebogens unter Absprache der Projektpartnerin reduziert.

3.3 Datenerhebung und Rücklauf

Die Online-Erhebung erfolgte im Sommersemester 2022 (Feldzeit: 24.05.2022 bis 16.06.2022). Zu Beginn des Sommersemesters 2022 (01.05.2022) waren laut der Studierendenstatistik 28.112 Studierende an der TU Dresden immatrikuliert (Technische Universität Dresden 2022). 880 Studierende nahmen an der Umfrage teil, wovon jedoch 35 Personen angaben, nicht an der TU Dresden zu studieren und ausgeschlossen wurden. Mit den verbleibenden 845 Studierenden ergibt sich eine Rücklaufquote von 2,9 Prozent. In Abbildung 1 ist der Rücklauf über die Feldphase dargestellt. Die meisten Studierenden nahmen in den ersten Tagen nach Versand der Rundmail am 24.05.2022 teil. Mit dem Versand der Erinnerungsmail am 07.06.2022 konnte nochmal ein deutlicher Zuwachs an Teilnehmer:innen verzeichnet werden.

Abbildung 1: Rücklauf über die Feldphase (Quelle: Statistiken des Datenerhebungstools Unipark)



3.4 Bestimmung der Datenqualität

Ein etablierter Indikator für die Datenqualität von Bevölkerungsumfragen ist der Nonresponse-Bias. Er beschreibt die Abweichung der Nichtbefragten von den Befragten einer Umfrage in Bezug auf interessierende Merkmale. Je höher die Abweichung ist, desto höher ist der Nonresponse-Bias. Sind die Abweichungen zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe gering oder moderat, bzw. handelt es sich um unsystematische, also zufällige Ausfälle, liegt eine hohe Datenqualität vor und es kann davon ausgegangen werden, dass von der Stichprobe Rückschlüsse auf die Zielgruppe gezogen werden können (Lynn und Clarke 2002).

Um mögliche systematische Verzerrungen aufzudecken, wurden die Befragungsdaten mit den Daten der Studierendenstatistik vom Sommersemester 2022 verglichen. In Tabelle 1 ist die Zusammensetzung der Stichprobe nach Studienbereichen und Fakultäten, Geschlecht und Herkunft im Vergleich zur Zusammensetzung der Studierenden im Sommersemester 2022 (Stand 01.05.2022) dargestellt (Technische Universität Dresden 2022). Es zeigen sich Unterschiede bzgl. des Anteils an Befragten mit einer Herkunft außerhalb Deutschlands, wobei diese Gruppe in der Befragung

unterrepräsentiert ist (7,3 zu 18,0 Prozent). Auch Männer sind leicht unterrepräsentiert (47,2 zu 54,5 Prozent). Die Stichprobe unterscheidet sich im Hinblick auf die Studienbereiche und Fakultäten nur geringfügig von der Grundgesamtheit.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden kann, dass die Erhebungsdaten bzgl. der untersuchten Merkmale weitestgehend repräsentativ für die Zielgruppe der Studierenden der TU Dresden sind.

Tabelle 1: Vergleich der Zusammensetzung der Zielgruppe und der Befragten nach Studienbereichen und Fakultäten, Geschlecht und Herkunft (in %)

	TU Dresden (Stand 01.05.2022)	Studierendenbefragung (24.05.- 16.06.2022)
Studienbereiche und Fakultäten	100	100
Mathematik und Naturwissenschaften	11,9	14,5
Biologie	2,0	1,9
Chemie und Lebensmittelchemie	2,6	3,2
Mathematik	1,1	1,1
Physik	2,6	2,3
Psychologie	3,6	6,0
Geistes- und Sozialwissenschaften	22,6	21,4
Erziehungswissenschaften und Lehramt	14,6	11,6
Philosophische Fakultät	6,0	7,1
Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	2,0	2,6
Ingenieurwissenschaften	26,5	24,7
Elektrotechnik und Informationstechnik	6,5	6,6
Informatik	7,2	6,6
Maschinenwesen	12,8	11,4
Bau und Umwelt	26,8	28,5
Architektur	3,9	2,8
Bauingenieurwesen	5,2	2,8
Umweltwissenschaften	6,7	6,9
Verkehrswissenschaften „Friedrich List“	3,1	7,2
Wirtschaftswissenschaften	7,9	8,6
Medizin	9,9	9,5
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus	9,9	9,5
Andere	2,6	1,5

Geschlecht	100	100
Weiblich	45,4	52,1
Männlich	54,5	47,2
Divers	Keine Angabe	0,7
Herkunft	100	100
Außerhalb Deutschlands	18	7,3
Deutschland	82	92,7

4. Ergebnisse der Befragung

4.1 Profil der befragten Studierenden

An dieser Stelle soll anhand ausgewählter Merkmale ein Überblick über die Teilnehmer:innen der Studierendenbefragung vom Frühjahr 2022 gegeben werden. Die Befragten werden nach Alter, Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, angestrebten Studienabschluss und voraussichtlichem Zeitpunkt des Studienabschlusses vorgestellt.

Abbildung 2 zeigt, dass knapp die Hälfte (44,5 Prozent), der Studierenden im Alter zwischen 22 bis 25 Jahren ist. Die Gruppe der 18- bis 21-Jährigen sowie der 26- bis 30-Jährigen repräsentiert jeweils etwa ein Fünftel. Den kleinsten Anteil stellt mit 2,8 Prozent die Gruppe der über 35-jährigen Studierenden.

Abbildung 2: Befragte nach Altersgruppen (in %), n=842

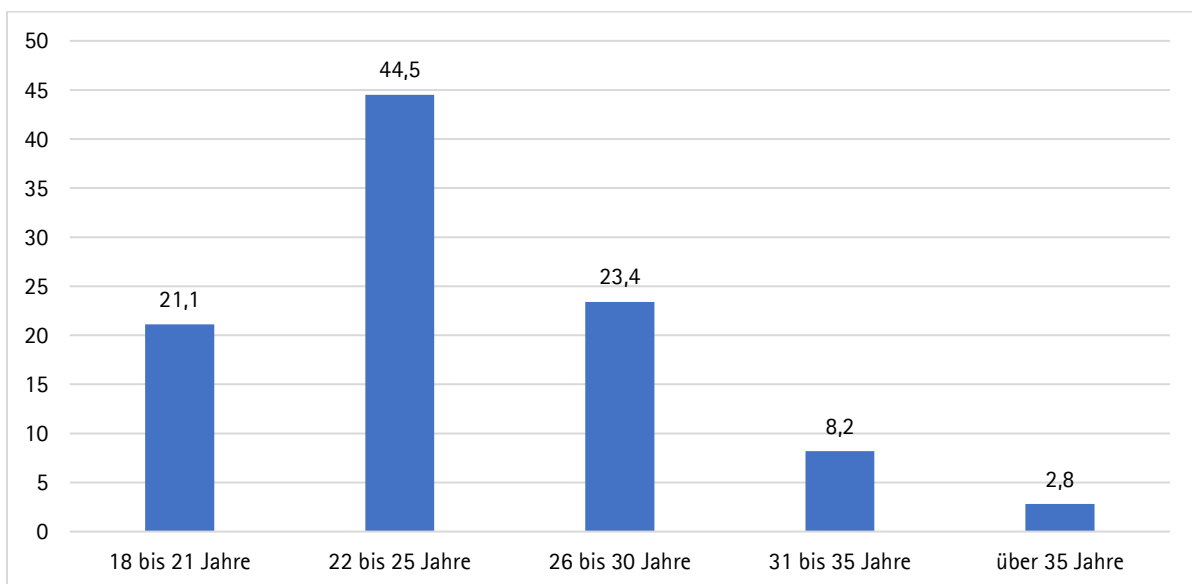
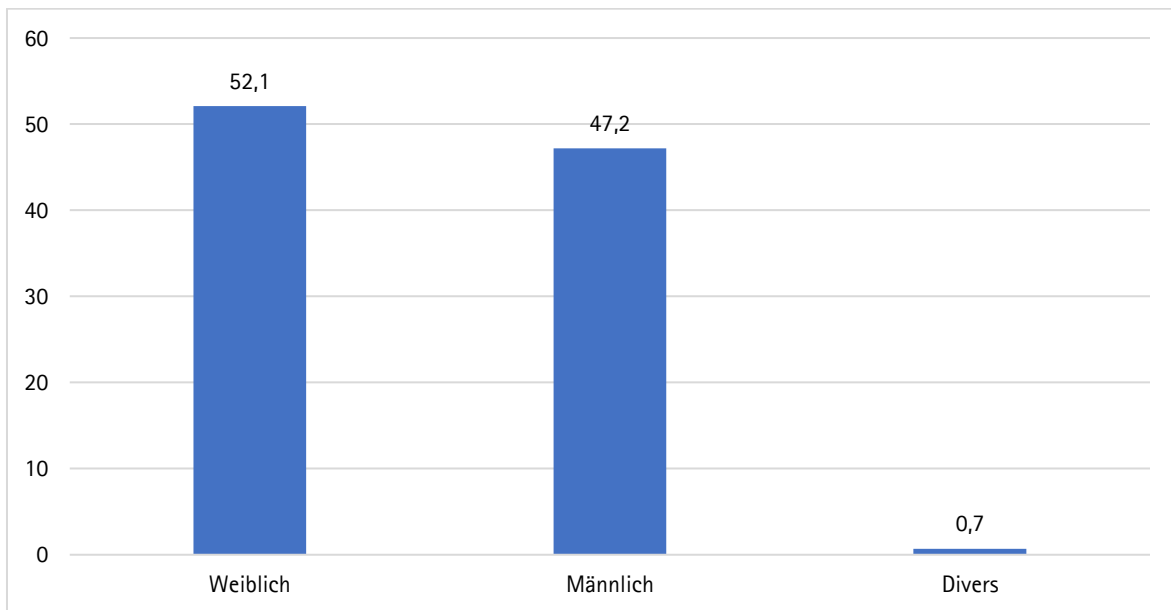


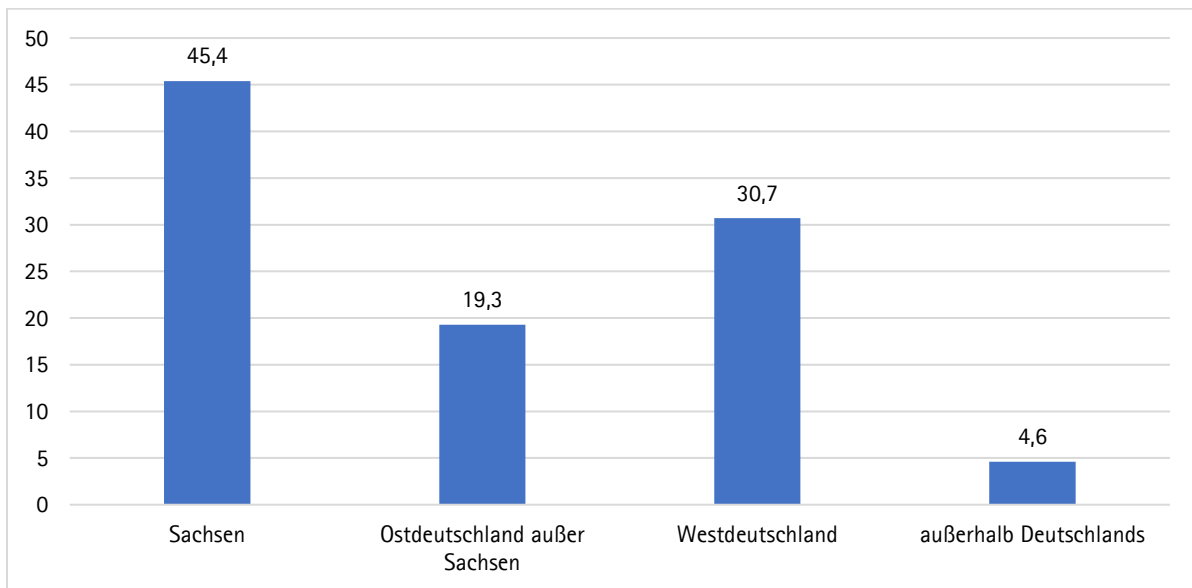
Abbildung 3: Wie bereits unter Punkt 3.4 ausgeführt und der Vollständigkeit wegen an dieser Stelle noch einmal dargestellt, ist die absolute Mehrheit der Befragten weiblich. 47,2 Prozent sind männlich. 0,7 Prozent der teilnehmenden Studierenden gehören dem dritten Geschlecht an.

Abbildung 3: Befragte nach Geschlecht (in %), n=820



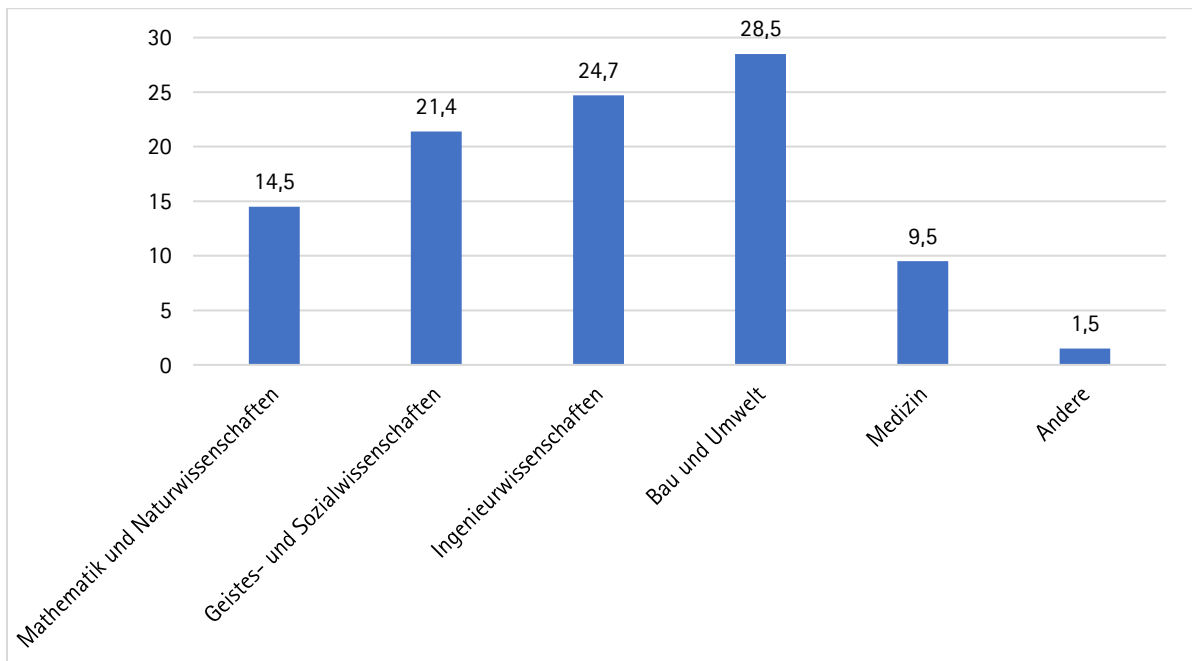
Der Großteil der befragten Studierenden (45,4 Prozent) hat die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Sachsen erhalten. Den kleinsten Anteil stellen mit 4,6 Prozent Studierende, die ihre HZB außerhalb Deutschlands erworben haben (vgl. Abbildung 4). Demnach wird die TU Dresden besonders von sächsischen Abiturient:innen als Studienstandort gewählt. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung Deutschlands sind ostdeutsche Abiturient:innen ebenfalls überproportional stark vertreten. Die Gruppe der westdeutschen Studienanfänger:innen ist, obwohl sie die zweitstärkste Gruppe darstellt, unterdurchschnittlich stark repräsentiert.

Abbildung 4: Befragte nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung³ (in %), n=841



Der größte Teil (39,2 Prozent) der befragten Studierenden ist in einem mathematisch- natur- bzw. ingenieurwissenschaftlichen Studiengang eingeschrieben. Jeder fünfte Befragte gab an, ein geistes- und sozialwissenschaftliches Fach zu belegen. Knapp zehn Prozent studieren Medizin (siehe *Abbildung 5*).

Abbildung 5: Befragte nach Studienbereichen (in %), n=843



³ Unter „Ostdeutschland außer Sachsen“ werden die Flächenbundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammengefasst. Westdeutschland setzt sich aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, und Schleswig-Holstein, zusammen.

Über ein Viertel der Studierenden (28,6 Prozent) strebt einen Diplomabschluss an (vgl. Abbildung 6). Vier von zehn Befragten streben einen Bachelor bzw. Masterstudiengang an. Studierende im Staatsexamen (ohne Lehramt) machen den geringsten Anteil aus (8,5 Prozent).

Abbildung 6: Befragte nach angestrebtem Studienabschluss (in %), n=844

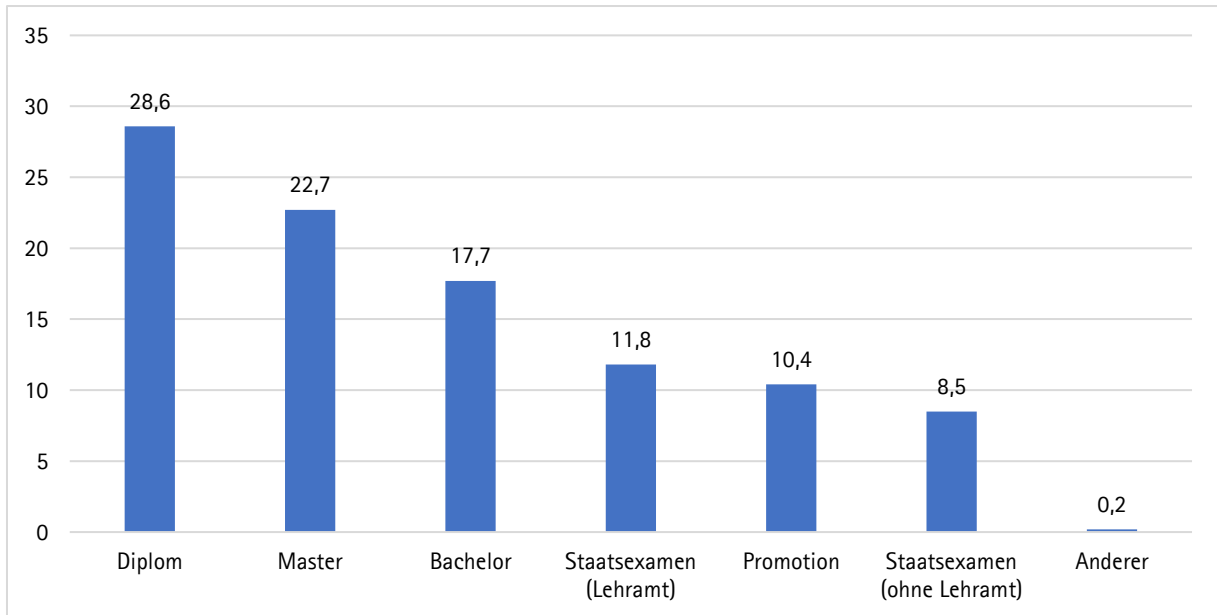
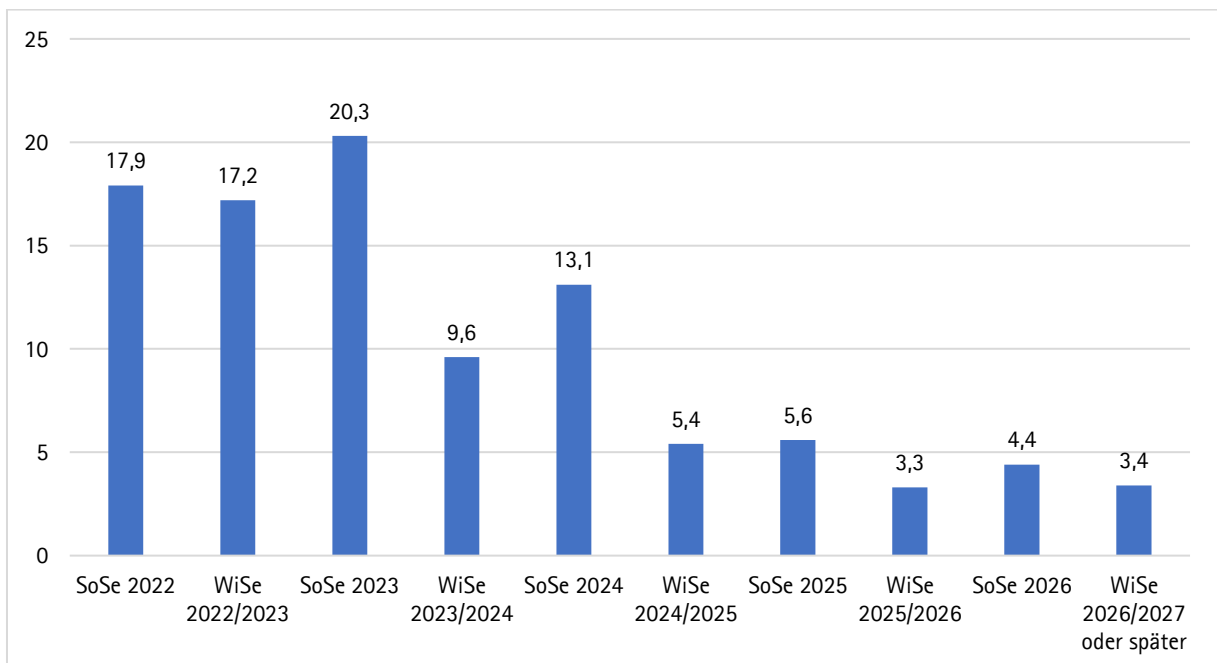


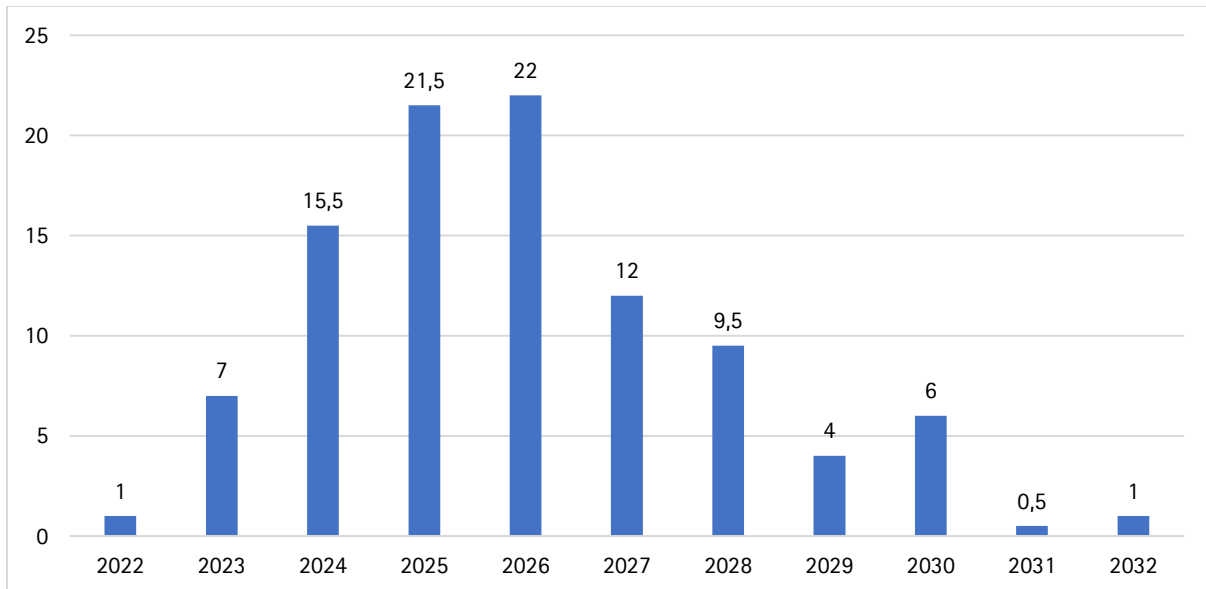
Abbildung 7 zeigt das Semester des Abschlusses des aktuellen Studiums. Mehr als die Hälfte der befragten Studierenden (55,4 Prozent) wird das Studium voraussichtlich bis zum Ende des Sommersemesters 2023 beenden.

Abbildung 7: Befragte nach Semester des Studienabschlusses (in %), n=827



Für die Befragten, welche angaben, nach dem aktuellen Studium ihre (akademische) Ausbildung (weiteres Studium, Promotion, Dissertation, Fort- Weiterbildung, Umschulung oder Berufsausbildung) fortsetzen zu wollen, zeigt Abbildung 8 das Jahr des voraussichtlichen Abschlusses der Studierenden. Rund zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden (66,9 Prozent) werden voraussichtlich ihre (akademische) Ausbildung bis zum Jahr 2026 abschließen und danach tendenziell dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Abbildung 8: Befragte nach voraussichtlichem Jahr des Abschlusses der akademischen Ausbildung (in %), n=200



4.2 Einschätzung der Attraktivität Dresdens und des Dresdner Umlands

Während der Umfrage wurden die Studierenden gebeten, einzuschätzen, wie wichtig für sie verschiedene Aspekte (z. B. Lebenshaltungskosten, Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr oder Politisches Umfeld) in Bezug auf ihren zukünftigen Lebensmittelpunkt sind, und wie zufrieden sie mit der Umsetzung der einzelnen Punkte in Dresden bzw. im Dresdner Umland sind.⁴

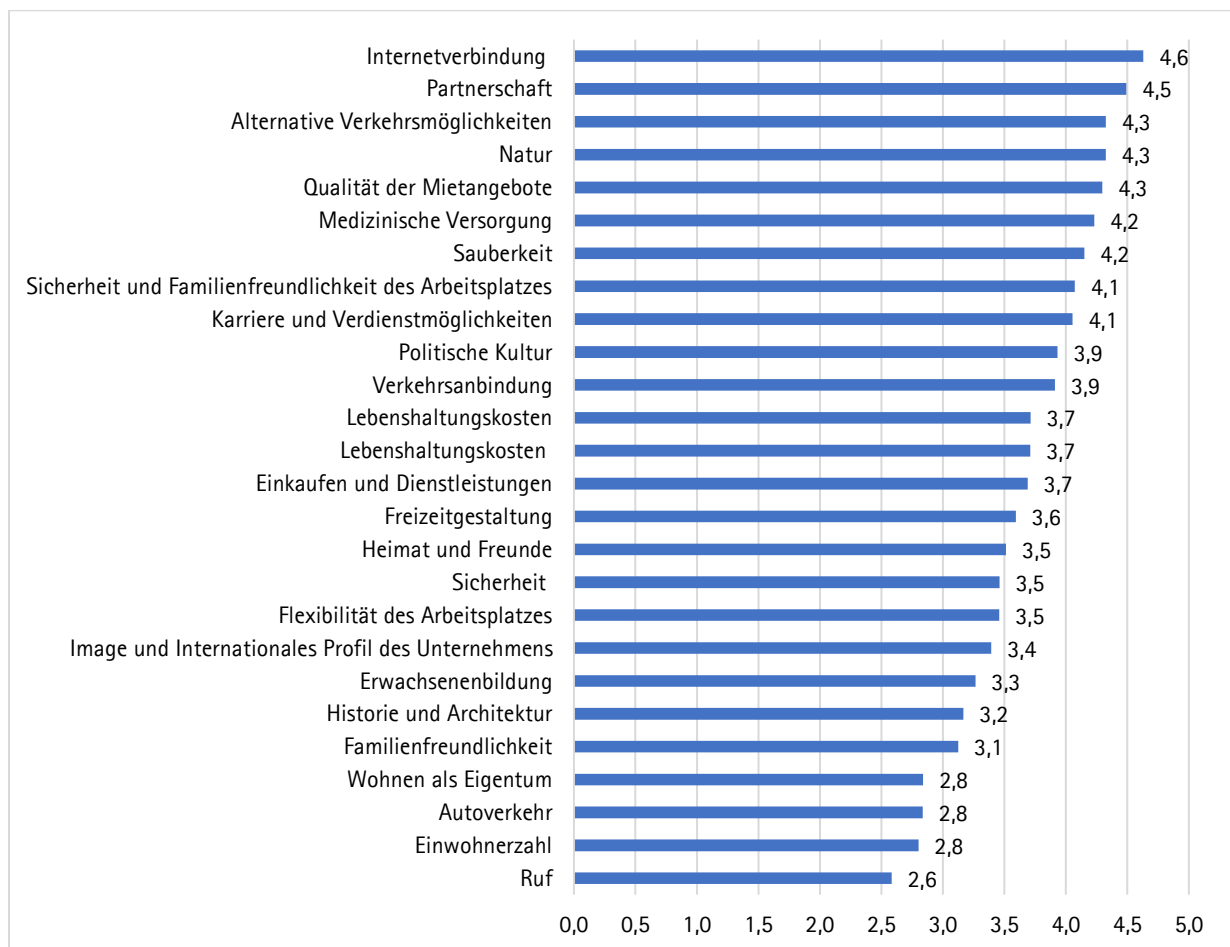
⁴ Zur Einschätzung der Relevanz einzelner Aspekte wurde eine Skala von 1 „überhaupt nicht wichtig“ bis 5 „sehr wichtig“ vorgelegt. Die Zufriedenheit wurde auf einer Skala von 1 „entspricht meinen Vorstellungen überhaupt nicht“ bis 5 „entspricht meinen Vorstellungen voll und ganz“ bewertet. Anzumerken ist, dass die Studierenden nur die Zufriedenheit mit der Umsetzung in Dresden einschätzten, die sie als ziemlich oder sehr wichtig einschätzten. Weiterhin wurden die Fragen zum Dresdner Umland nur gestellt, wenn die Studierenden angaben, sich „etwas“ oder „gut“ im Dresdner Umland auszukennen.

4.2.1 Relevanz

In der Umfrage wurden die Studierenden hinsichtlich der Relevanz von 81 Aspekten befragt. Aus Gründen der besseren Interpretierbarkeit und Darstellung wurde eine Zusammenfassung der Aspekte zu 28 Kategorien vorgenommen.⁶ Eine Übersicht über die Kategorien und die darin enthaltenen Aspekte befindet sich in Anhang II.

Abbildung 9 zeigt die durchschnittliche Bewertung der Studierenden für die zusammengefassten Kategorien. Die wichtigsten Punkte für die befragten Studierenden sind die Internetverbindung, Partnerschaft und alternative Verkehrsmöglichkeiten. Dagegen werden die Aspekte Autoverkehr, Einwohnerzahl und Ruf der Stadt als am wenigsten wichtig eingeschätzt.

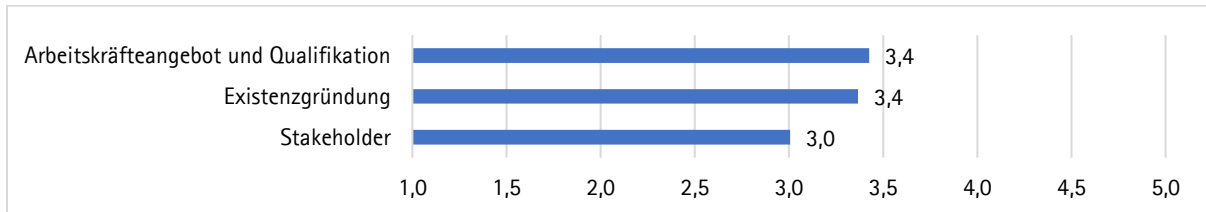
Abbildung 9: Relevanz der zusammengefassten Kategorien (Mittelwerte (Skala: 1=überhaupt nicht wichtig, 5=sehr wichtig))



⁶ Mittels Hauptkomponentenanalysen und theoretischen Überlegungen ließen sich einzelne Aspekte auf Basis des Antwortverhaltens der Befragten zu übergeordneten Kategorien zusammenfassen.

Abbildung 10 zeigt die Bewertung der zukünftigen Selbstständigen bzgl. der Relevanz der verschiedenen Faktoren. Aufgrund des geringen Rücklaufes werden diese Aspekte in der weiteren Untersuchung nicht weiter berücksichtigt.

Abbildung 10: Relevanz der zusammengefassten Faktoren für zukünftige Selbstständige (Mittelwerte (Skala: 1=überhaupt nicht wichtig, 5=sehr wichtig))

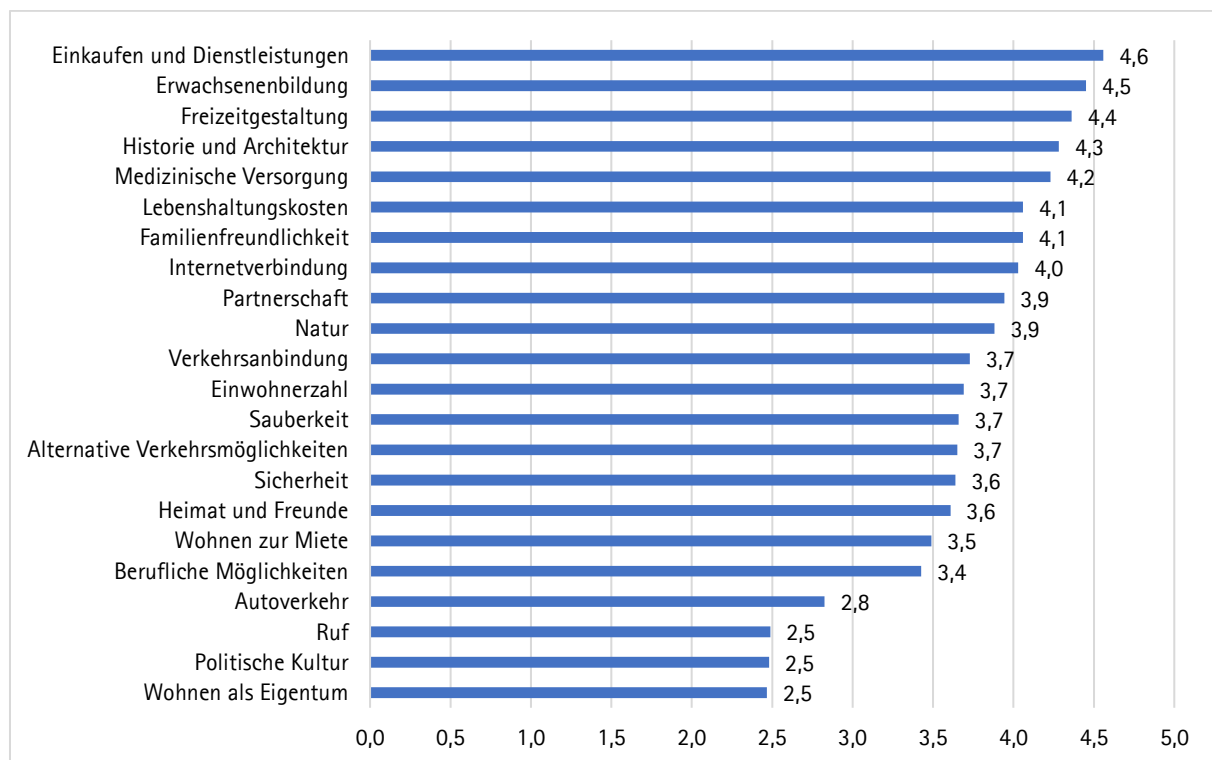


4.2.2 Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung der Faktoren in Dresden und dem Dresdner Umland

Nachfolgend wird die Zufriedenheit der Studierenden mit den verschiedenen Aspekten für Dresden bzw. das Dresdner Umland dargestellt. Aufgrund verschiedener Gründe wurde die Zufriedenheit für einer Reihe berufsbezogener Aspekte nicht abgefragt.⁷ Somit ergeben sich 22 Faktoren für die Analysen zur Zufriedenheit in Dresden und im Dresdner Umland. Eine Übersicht über die Kategorien und die darin enthaltenen Aspekte befindet sich in Anhang III.

Zufriedenheit mit der Umsetzung in Dresden

Abbildung 11: Zufriedenheit mit der Umsetzung der Faktoren in Dresden (Mittelwerte (Skala: 1=entspricht meinen Vorstellungen überhaupt nicht, 5= entspricht meinen Vorstellungen voll und ganz))



⁷ Für die folgenden Aspekte wurde die Zufriedenheit hinsichtlich der Umsetzung nicht abgefragt, da aufgrund fehlender beruflicher Praxis nicht von einer fundierten Einschätzung ausgegangen werden kann: Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes (Nähe der Arbeitsstelle zum Wohnort, Möglichkeit auf Teilzeitbeschäftigung, Vereinbarkeit Beruf und Privatleben); Karriere- und Verdienstmöglichkeiten (Lohnzusatzleistungen, Möglichkeit auf unbefristetes Arbeitsverhältnis); Flexibilität des Arbeitsplatzes (Möglichkeit auf ortsungebundenes Arbeiten, Flexible Arbeitszeiten, Möglichkeit auf Home-Office) und Image und internationales Profil des Unternehmens (Image des Unternehmens, Internationales Profil des Unternehmens, flache Hierarchien im Unternehmen). Des Weiteren wurden in den Analysen zur Zufriedenheit folgende Aspekte, die lediglich die Studierenden betreffen, die eine selbstständige Tätigkeit planen, nicht berücksichtigt. Aufgrund der geringen Fallzahlen, war eine fundierte bzw. repräsentative Aussage nicht möglich: Existenzgründung (Verfügbarkeit von Beratungsangeboten zur Existenzgründung, Angebot an Gründerzentren, Fördermöglichkeiten für die Region, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und -räumen, Kosten für Gewerbeflächen und -räume, Verfügbarkeit von Coworking-Spaces, Mietpreise für Coworking-Spaces), Arbeitskräfteangebot- und -qualifikation (Arbeitskräfteangebot, Arbeitskräftequalifikation), Selbstständige: Stakeholder (Räumliche Nähe zu potentiellen Zulieferfirmen, Räumliche Nähe zu potenzieller Kundschaft, Kaufkraft potenzieller Kundschaft in der Region, Nähe zu potenziellen Konkurrenzunternehmen). Schließlich wurde in Hinblick auf die Zufriedenheit auch der auf die Partnerschaft bezogene Aspekt „Die Wohnortpräferenz der Person mit der Sie in einer Partnerschaft leben“ nicht erfasst.

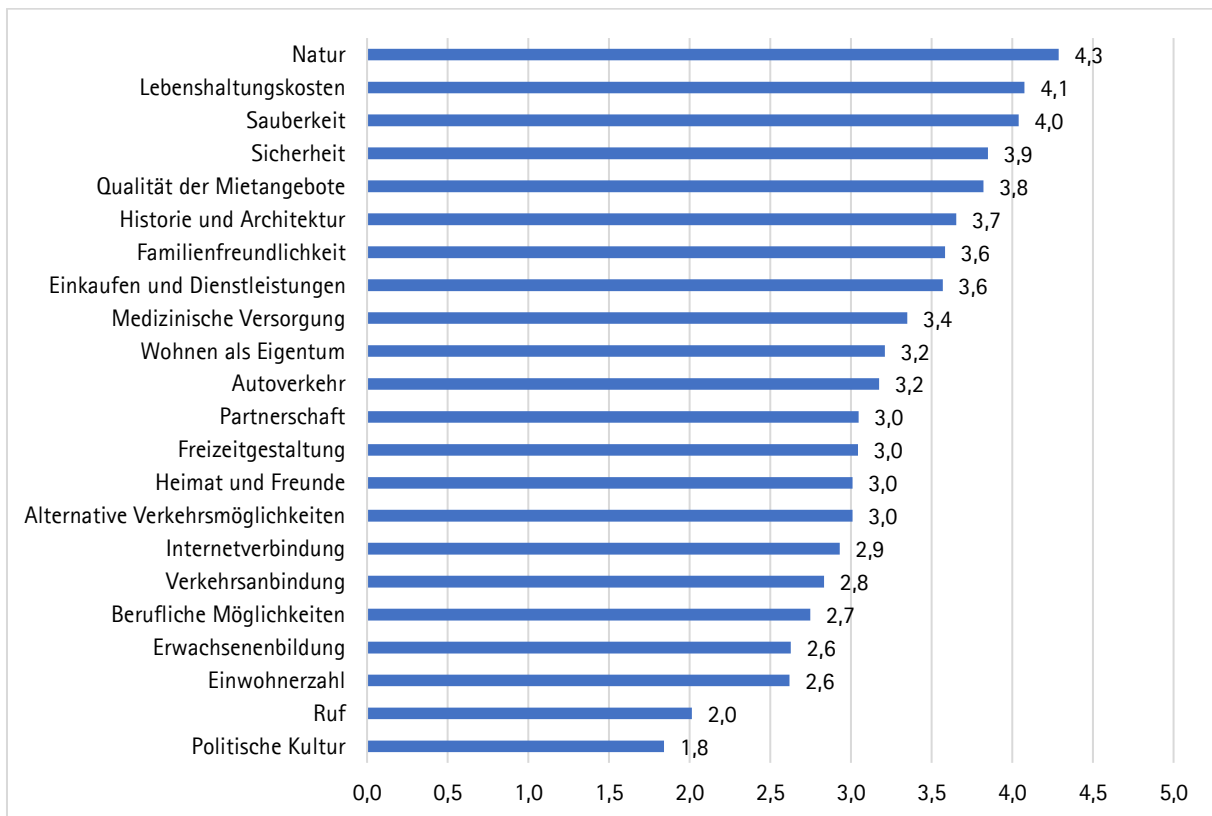
Aus Sicht der jungen Menschen schneidet die Stadt Dresden besonders gut bei den Themen Einkaufen/Dienstleistungen, Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung ab, wie aus Abbildung 11 hervorgeht. Auch bei der medizinischen Versorgung, den Lebenshaltungskosten oder der Verfügbarkeit von schnellem Internet zeigen sich die Befragten sehr zufrieden hinsichtlich der Umsetzung. Als tendenziell überdurchschnittlich betrachten sie die Verkehrsanbindung, Sauberkeit oder alternative Verkehrsmöglichkeiten. Ähnlich schätzen sie die beruflichen Möglichkeiten ein. Den größten Verbesserungsbedarf sehen sie u. a. bei den Themen Ruf der Stadt und Politische Kultur ihrer Bürger.

Zufriedenheit mit der Umsetzung im Dresdner Umland

Die Studierenden der TU Dresden sehen das Dresdner Umland besonders bei den Themen Natur, Lebenshaltungskosten und Wohnen zur Miete sehr gut aufgestellt, wie aus

Abbildung 12 hervorgeht. Als überdurchschnittlich umgesetzt sind für sie u. a. die Punkte Einkaufen und Dienstleistung sowie Wohnen zur Miete. Die Verkehrsanbindung, beruflichen Möglichkeiten und der Ruf der Region überzeugt die Befragten nicht und wird kritisch gesehen. Als besonders negativ wird von den jungen Menschen die Politische Kultur der Region bewertet. Im Vergleich zur Stadt Dresden fällt auf, dass die Studierenden insgesamt weniger zufrieden hinsichtlich der Umsetzung einzelner womöglich wanderungsrelevanter Faktoren sind.

Abbildung 12: Zufriedenheit mit der Umsetzung der zusammengefassten Faktoren in der Dresdner Umgebung (Mittelwerte (Skala: 1=entspricht meinen Vorstellungen überhaupt nicht, 5= entspricht meinen Vorstellungen voll und ganz))



4.2.3 Attraktivität der Stadt Dresdens und des Dresdner Umlands

Im folgenden Kapitel wird zunächst das Antwortverhalten auf die Frage, wie attraktiv Dresden bzw. das Dresdner Umland als potentieller Lebens- und Arbeitsmittelpunkt für Absolvent:innen der TU Dresden ist, dargestellt. Des Weiteren werden die bisher getrennt betrachteten Aspekte „Relevanz“ und „Zufriedenheit“ zusammengeführt.

Attraktivität der Stadt Dresden

Auf die Frage, wie attraktiv Studierende Dresden als Arbeits- und Wohnort einschätzen, antworteten 843 Personen. Die Antworten der Befragten ergaben einen Durchschnittswert von 3,2 von 5 Punkten. Damit bewerteten die jungen Menschen Dresdens Attraktivität als tendenziell mittelmäßig. Tabelle 2 zeigt die Antwortverteilungen zur Attraktivität Dresdens als Arbeits- und Wohnort, die Einschätzung der Studierenden ist nach Studienbereich, Geschlecht und Herkunft dargestellt.⁸ Während Medizinstudierende Dresden am wenigsten attraktiv (2,9) einschätzen, beurteilen

Studierende aus dem Bereich Mathematik und Naturwissenschaften Dresden als am attraktivsten (3,4). Für das Geschlecht sowie die Herkunft zeigen sich keine signifikanten Unterschiede.

Tabelle 2: Einschätzung der Attraktivität Dresdens als Lebensmittelpunkt nach Studienbereichen, Geschlecht und Herkunft (Frage: „Wie attraktiv ist Dresden als Arbeits- und Wohnort für Sie?“)⁹

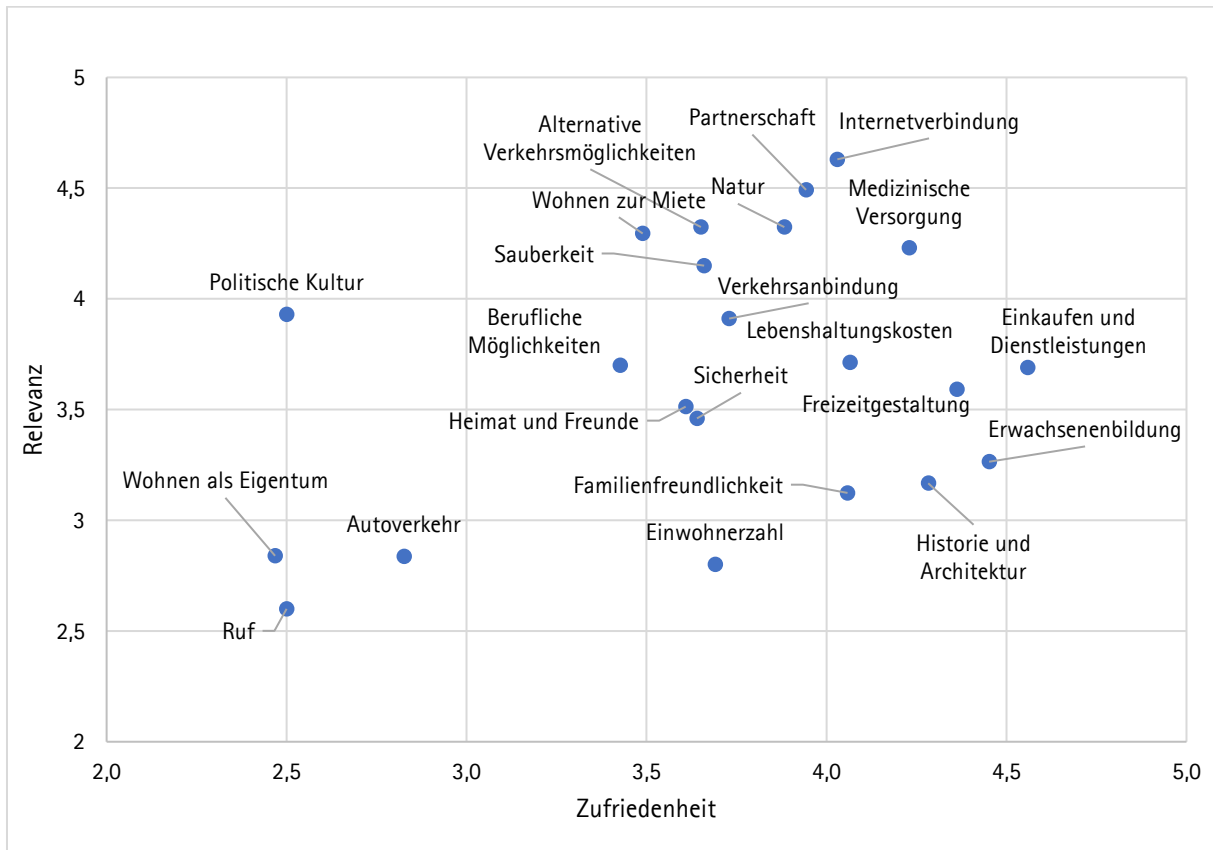
	Attraktivität Dresdens		
	N	M	SD
Studienbereich	843	3,2	1,1
Mathematik und Naturwissenschaften	122	3,4	1,1
Geistes- und Sozialwissenschaften	180	3,0	1,2
Bereich Ingenieurwissenschaften	208	3,3	1,0
Bau und Umwelt	240	3,2	1,1
Medizin	80	2,9	1,1
Andere	13	3,0	1,1
Geschlecht	819	3,2	1,1
Weiblich	387	3,2	1,1
Männlich	426	3,2	1,2
Herkunft	840	3,2	1,1
Deutschland	780	3,2	1,1
Außerhalb Deutschlands	60	3,1	1,3

Während Tabelle 2 Einblicke gewährt, wie attraktiv Dresden von Studierenden bzw. einzelnen Gruppen beurteilt wird, gibt Abbildung 13 Aufschluss hinsichtlich der Faktoren, die zu dieser Beurteilung führen und letztlich auch das Wanderungsverhalten beeinflussen könnten.

Hohe Relevanz und Zufriedenheit mit der Umsetzung bescheinigen die Befragten der Internetverbindung sowie der medizinischen Versorgung in Dresden. Das Vorhandensein alternativer Verkehrsmöglichkeiten, die zu mietenden Immobilien sowie die Sauberkeit der Stadt spielen für die Studierenden eine ebenfalls große Rolle, aber in ihrer Umsetzung sehen die Befragten noch Entwicklungspotential. Unzufrieden zeigen sich die Studierenden mit der in Dresden vorherrschenden politischen Kultur. Alle anderen Faktoren spielen eine zunächst nachgelagerte Rolle.

⁹ Die Gesamtbewertung der Attraktivität Dresdens und des Dresdner Umlands wurde mit einer jeweiligen Antwortskala von 1 „überhaupt nicht attraktiv“ bis 11 „sehr attraktiv“ erhoben. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die 11-stufige Skala jedoch in eine 5-stufige Skala transformiert. Die angegebenen Mittelwerte beziehen sich auf eine 5-stufige Skala.

Abbildung 13: Relevanz und Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung verschiedener Faktoren in Dresden (Mittelwerte)



Anhand dieser Auswertung lässt sich bereits schemenhaft ablesen, auf welche wanderungsrelevanten Punkte die Stadt Dresden ihr Augenmerk legen sollte, um für Absolvent:innen der TU Dresden verstärkt als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Frage zu kommen. Um dahingehend ein detaillierteres Bild zu erhalten, sollen im nächsten Kapitel verschiedene Wanderungsgruppen näher beleuchtet werden.

Attraktivität des Dresdner Umlands

An der Frage, wie attraktiv das Dresdner Umland als Arbeits- und Wohnort einzuschätzen ist, beteiligten sich 715 Personen. Im Durchschnitt vergaben die Befragten einen Wert von 2,2 von 5 Punkten. Damit entspricht das Dresdner Umland nur unterdurchschnittlich den Vorstellungen der Studierenden. In Tabelle 3 ist die Einschätzung der Studierenden des Dresdner Umlands nach Studienbereich, Geschlecht und Herkunft dargestellt. Medizinstudierende stehen der Region am kritischsten gegenüber (1,7) während die Geistes- und Sozialwissenschaftler das Dresdner Umland am attraktivsten von allen Studienbereichen einschätzen (2,4). Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich für das Geschlecht sowie die Herkunft.

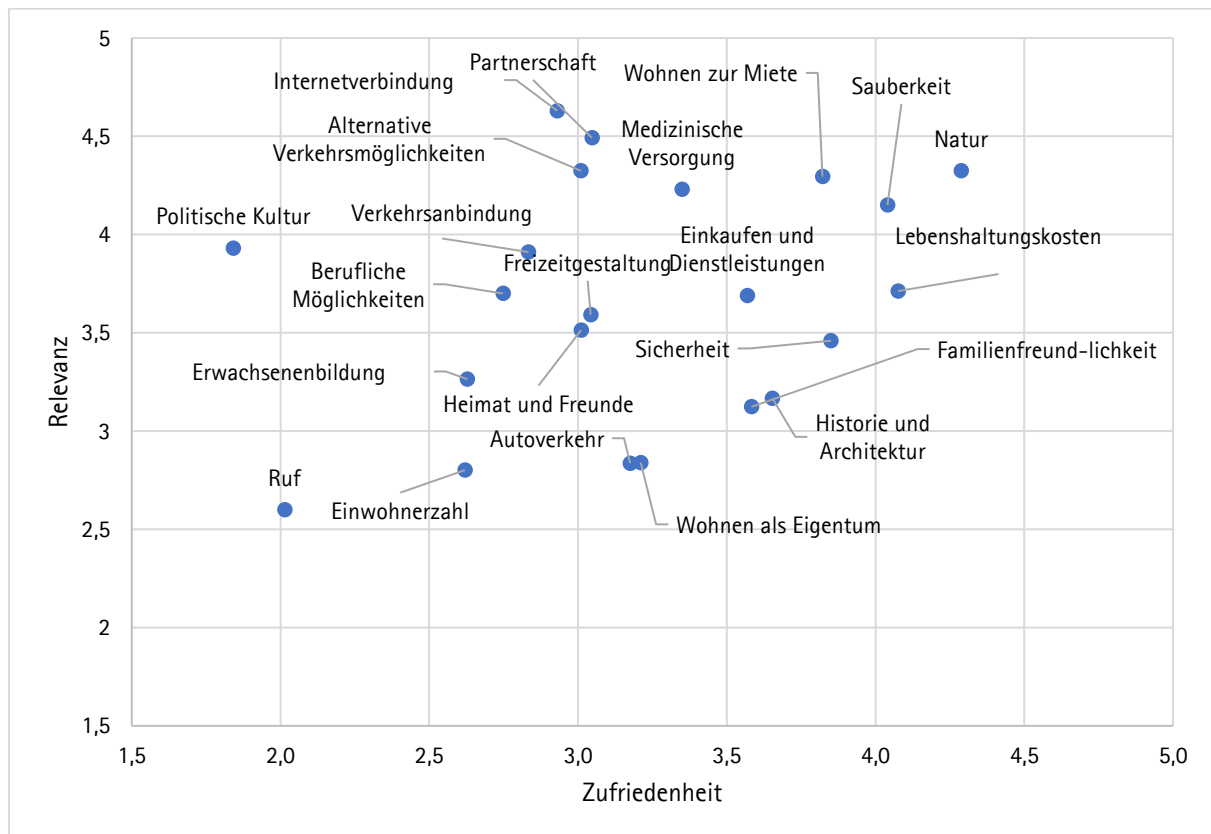
Tabelle 3: Einschätzung der Attraktivität des Dresdner Umlands als Lebensmittelpunkt nach Studienbereichen, Geschlecht und Herkunft (Frage: „Wie attraktiv ist das Dresdner Umland als Arbeits- und Wohnort für Sie?“¹⁰N=Stichprobengröße, M=Mittelwert, SD=Standardabweichung)

	Attraktivität Dresdens		
	N	M	SD
Studienbereich	715	2,2	1,2
Mathematik und Naturwissenschaften	97	2,2	1,1
Geistes- und Sozialwissenschaften	148	2,4	1,3
Bereich Ingenieurwissenschaften	179	2,3	1,2
Bau und Umwelt	215	2,2	1,2
Medizin	67	1,7	1,2
Andere	9	2,3	1,2
Geschlecht	686	2,2	1,2
Weiblich	353	2,2	1,2
Männlich	333	2,3	1,2
Herkunft	712	2,2	1,2
Deutschland	664	2,2	1,2
Außerhalb Deutschlands	48	2,2	1,3

Das in *Abbildung 14* dargestellte Streudiagramm verbindet die Angaben zu einzelnen Punkten hinsichtlich Relevanz und Zufriedenheit der Studierenden mit dem Dresdner Umland. Von den als besonders relevant eingestuften Faktoren wird lediglich die Umsetzung der Punkte „Natur“ und „Sauberkeit“ als positiv wahrgenommen. Als noch überdurchschnittlich sehen die Befragten die Umsetzung der Punkte der medizinischen Versorgung oder des Mietwohnungsmarkts. Bereits als unterdurchschnittlich wird die Verkehrsanbindung, die Berufseinstiegsmöglichkeiten oder der Ausbau des Internets eingeschätzt. Negativ bewerten die Studierenden der TU Dresden die politische Kultur im Dresdner Umland.

¹⁰ Die Gesamtbewertung der Attraktivität Dresdens und des Dresdner Umlands wurde mit einer Antwortskala von 1 „überhaupt nicht attraktiv“ bis 11 „sehr attraktiv“ erhoben. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Skala jedoch in eine 5-stufige Skala transformiert. Die angegebenen Mittelwerte und Standardabweichungen beziehen sich auf eine 5-stufige Skala.

Abbildung 14: Relevanz und Zufriedenheit der Studierenden mit der Umsetzung verschiedener Faktoren im Dresdner Umland (Mittelwerte)



Ähnlich wie bei der Beurteilung der Attraktivität Dresdens kann an dieser Stelle bereits ein erster Eindruck gewonnen werden, welche möglicherweise wanderungsrelevanten Punkte das Dresdner Umland fokussieren sollte, um für Absolvent:innen der TU Dresden attraktiver als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt zu werden. Um eine fundiertere Aussage treffen zu können, werden im nächsten Kapitel die Präferenzen verschiedener Wanderungsgruppen tiefergehend untersucht.

4.2.4 Freier Teil

In zwei offenen Textfeldern wurden die befragten Studierenden darum gebeten, Bereiche zu nennen, in denen aus ihrer Sicht Verbesserungsbedarf besteht, um Dresden bzw. das Dresdner Umland als Arbeits- und Wohnort attraktiver zu machen. 596 der 845 Befragten äußerten sich in dem entsprechenden Textfeld zu Verbesserungspotentialen für Dresden, wogegen in Bezug auf das Dresdner Umland 330¹¹ Antworten gegeben wurden. Für Dresden und das Dresdner Umland wurden verschiedene Verbesserungspotenziale aufgezeigt.

¹¹ Die geringere Antwortzahl zum Verbesserungspotential des Dresdner Umlands im Vergleich zu Dresden lässt sich dadurch erklären, dass durch die entsprechende Filterführung Personen, welche angaben sich überhaupt nicht im Dresdner Umland

Verbesserungspotenziale Dresden

Politische Kultur und Ruf der Stadt

Die Offenheit der Bevölkerung wurde von 62 Befragten thematisiert:

„Viele Menschen sind nicht weltoffen und nicht tolerant, sehr traurig für so eine schöne Stadt.“ (B895)

„Und mich stört die mangelnde Offenheit sexuellen, religiösen und ethnischen Minderheiten gegenüber“ (B610)

96 der Befragten sahen Verbesserungspotenziale im politischen Umfeld, wie die nachfolgenden Zitate verdeutlichen:

„Am meisten belastet mich hier die politische Situation.“ (B1075)

„Das politische Klima in der Stadt ist geprägt von Missgunst, Hass und Ausgrenzung.“ (B167)

„Die Unfreundlichkeit eines Großteils der Bewohner und deren politische Ansichten machen mich auch zwei Jahre nach meinem Umzug noch sprachlos.“ (B203)

Insbesondere Rechte Einstellungen werden als belastend wahrgenommen (84 Befragte):

„Dresdens Nachteile liegen meiner Meinung nach in der politisch stärker rechts orientierten Einwohnerschaft“ (B1144)

„überproportional hoher Anteil an rechtspopulistischen Bevölkerungsgruppen in der Region“ (B937)

„Es ist einfach unangenehm, dass rechtes und sehr konservativ-bürgerliches Gedankengut so omnipräsent ist.“ (B864)

Linke Einstellungen dagegen wurden nur von 4 Befragten als belastend wahrgenommen: *„Dresden ist mir einfach [...] – insbesondere in bestimmten Vierteln – zu links“ (B1071)*

Den Umgang mit Diskriminierung sahen 23 Befragungspersonen als verbesserungswürdig an, wie die nachfolgenden Zitate zeigen:

auszukennen, die Fragen zum Dresdner Umland nicht beantwortet haben. Die Filterfrage lautete „Wie gut kennen Sie das Dresdner Umland? Bitte denken Sie an das Dresden umgebende Gebiet, welches die Städte Radebeul, Coswig, Freital, Pirna, Radeberg und Meißen sowie die umliegenden Gemeinden umfasst.“ mit den Antwortoptionen „überhaupt nicht, „etwas“ und „gut“.

„Wünschenswert wären vermehrte Antirassismusprojekte/-kampagnen etc.“ (B989)

„stärkere Positionierung und Handlung der Stadtverwaltung und Polizei gegen Nazis, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ (B1208)

Eine Befragungsperson schlussfolgerte: *„Aufklärung und politische Bildung wäre[n] also wichtig.“ (B864)*

Im engen Zusammenhang zur politischen Kultur der Bevölkerung steht das Image der Stadt. 35 Befragungspersonen äußerten sich allgemein zum Image:

„wenig attraktiv v. a. für junge Menschen ist wohl das politische Klima und das Image, das der Stadt seit der Entstehung von Pegida anhaftet.“ (B55)

„Die Dresdner Zivilbevölkerung tut seit Jahren NICHTS, um das Image der Stadt zu verbessern.“ (B167)

Mobilität

Als weiteres zentrales Thema ließ sich der Wunsch nach einer Mobilitätswende identifizieren. 87 Befragte wünschten sich eine Reduktion des Individualverkehrs mit dem Auto zugunsten alternativer Fortbewegungsmöglichkeiten:

„Ein Hauptproblem der Stadt ist meiner Meinung nach wie in vielen Großstädten der Individualverkehr mit Autos“ (B876)

„Das Verkehrsaufkommen an Privatverkehr ist (vor allem in zentralen Gebieten der Stadt) zu hoch“ (B323)

„Reduktion PKW-Verkehr zugunsten ÖPNV und Radverkehr“ (B696)

„Weniger Vorrang für PKW im öffentlichen Raum: Rad und ÖPNV müssen schnellstes und komfortabelstes Verkehrsmittel sein. Vorbild Niederlande.“ (B292)

Der Ausbau und die Frequenz des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) spielt für die Befragten eine große Rolle und wurde von 67 Befragungspersonen thematisiert:

„Dresden ist sehr groß von der Fläche weshalb die Wege immer recht lang sind, deshalb würde ich mich über einen besser ausgebauten ÖPNV sehr freuen.“ (B950)

„Bessere (schnellere und häufigere) Anbindung der umliegenden Regionen mit schnellem öffentlichem Nahverkehr.“ (B1203)

„Die öffentlichen Verkehrsmittel sind oft zu spät und hoffnungslos überfüllt.“ (B830)

Zu hohe Kosten des ÖPNV wurden von 27 Befragten genannt. 137 Befragte sahen zudem Verbesserungsbedarf bezüglich der Fahrradinfrastruktur, und äußerten bspw. *„Eine deutliche Verbesserung und der Ausbau der Fahrradwege würde die Stadt deutlich attraktiver machen.“* Oder die *„Verkehrsinfrastruktur muss deutlich Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher werden.“ (B878)*

Der Zustand und die Sicherheit der Fahrradwege wurde von 67 Befragten thematisiert, bspw. mit dem Wunsch nach *„Bessere[n] Fahrradwege[n]: fast alle in Dresden sind nicht glatt bzw. es gibt Löcher“ (B17)*

Öffentliche Grünflächen

93 der Befragten gaben an, Verbesserungsbedarf bei den Öffentlichen Grünflächen zu sehen, wie die folgenden Zitate verdeutlichen:

„Außerdem mangelt es insbesondere in der Innenstadt an zusammenhängenden Grünflächen“ (B377)

„mehr Grünflächen und Bäume im Stadtbild - Verschönerung und Begrünung einiger Bereiche (z. B. Neustädter Markt)“ (B206)

„Die Stadt dürfte gern noch grüner werden (z. B. durch Begrünung von Dachflächen)“ (B718)

Berufseinstieg

In Bezug auf den Berufseinstieg wünschten sich die Studierenden eine stärkere Ansiedelung von Unternehmen. 21 Studierende thematisierten hierbei die Ansiedelung internationaler Unternehmen: *„Mehr Firmenstandorte von Unternehmen internationaler Bedeutung mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung in Dresden“ (B1215)* 10 Studierende wünschten sich die Ansiedelung großer Unternehmen ¹².

48 Studierende gaben an, dass das Angebot an Arbeitsplätzen verbesserungsbedürftig sei: *„Die Möglichkeiten einen geeigneten Arbeitgeber zu finden ist fast unmöglich.“ (B24)*

Die Höhe der Bezahlung spielt eine weitere zentrale Rolle für 77 der Studierenden: *„Prinzipiell sind trotz steigender Mieten die Gehälter noch etwas niedrig.“ (B572)*

¹² Hierbei wurden vor allem folgende Branchen genannt: Chemie, Pharmazie, Bau, Automobil, Forschung, Raumfahrt, Maschinenbau, Biotechnologie, Energiewirtschaft, Nachhaltige Wirtschaft, Architektur, Sozialwissenschaften, Politik

Verbesserungspotentiale Dresdner Umland

Politische Kultur und Ruf der Stadt

Auch im Dresdner Umland spielt die politische Kultur für die Befragten eine entscheidende Rolle. 51 der Studierenden thematisierten die Offenheit der Bevölkerung: *"Die Offenheit der Leute lässt stark zu wünschen übrig. Ins Umland zu ziehen ist für mich daher ausgeschlossen."* (B300).

61 Studierende gaben an, im politischen Umfeldverbesserungspotenziale zu sehen: *"Das politische Umfeld und die politische Situation im Dresdener Umland macht es für unmöglich dort zu wohnen und zu arbeiten."* (B32) Es zeigte sich, wie für Dresden, eine starke Ablehnung Rechter Einstellungen (39 Studierende): *"zu viel rechtes Gedankengut in der Bevölkerung (noch schlimmer als Dresden)"* (B608) Linksradike Einstellungen wurden dagegen von einem Studierenden als problematische betrachtet: *"weniger rechts-/linksradike/s Bevölkerung und Politikumfeld"* (B1060)

Entsprechend sprachen sich 12 der Studierenden für politische Aufklärung im Dresdner Umland aus und forderten unter anderem *"Maßnahmen gegen Verbreitung von Rechtsextremismus"*. (B1148)

Mobilität

Noch stärker als in Dresden, spielt das Thema Mobilität im Dresdner Umland eine Rolle. Insbesondere der Ausbau und die Frequenz des ÖPNV sind hier ein zentrales Thema, welches von 87 Studierenden angesprochen wurde:

- *"-weitere Verbesserung der ÖPNV-Einbindung des Dresdner Umlandes (insbesondere von Kultur- und Naherholungszentren, wie Meißen, Moritzburg und sächsischer Schweiz)"* (B402)
- *"Die kleineren Gemeinden müssten besonders hinsichtlich des Schülerverkehrs viiiieel besser an den ÖPNV angeschlossen werden"* (B527)
- *"Die ÖPNV-Anbindung der größeren Städte (z. B. Radeberg) ist ok. Allerdings kommt man nur schlecht mit dem Bus aufs Dorf oder am Wochenende durch die Stadt."* (B634)

Hier lässt sich insbesondere die ÖPNV-Anbindung an Dresden nennen, welche von 24 Studierenden thematisiert wurde:

- *"Anbindung an Dresden, insbesondere via ÖPNV ohne lange Fahrtzeiten oder Überfüllung"* (B106)

- *"Bessere (dichtere) Anbindungsmöglichkeiten an die Stadt Dresden (in Form von dichter getakteten Zügen o. ä.) (vor allem nachts)" (B675)*

Auch der Ausbau der Fahrradinfrastruktur ist ein wichtiges Verbesserungspotential, welches von 25 Studierenden genannt wurde: *"sichere Radwege innerhalb und zwischen den Städten und Ortschaften, sowie Fernradwege nach Dresden" (B658)*

Freizeitgestaltung

Deutlich stärker als in Dresden, wurde für das Dresdner Umland der Aspekt der Freizeitgestaltung thematisiert. Bessere Freizeitmöglichkeiten wünschten sich 14 Studierende, 21 Studierende gaben an, sich ein größeres Kulturangebot zu wünschen: *"-Förderung von Kultur -und Gastronomieangeboten auch in umliegenden Gemeinden" (B402)*

Auch hinsichtlich der Gastronomie besteht im Dresdner Umland Verbesserungsbedarf mit dem Wunsch nach dem *"Vorhandensein von kulinarischen und Kulturorten" (B531)*

Berufseinstieg

11 Studierende thematisierten den Wunsch nach der Ansiedelung von Unternehmen, genannt wurden hier Unternehmen aus den Bereichen Automobil, Verkehr, Technik sowie Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik sowie die Ansiedelung internationaler Unternehmen. Damit im Zusammenhang stehend, ist auch das Angebot an attraktiven Arbeitsplätzen ein relevantes Thema für die Studierenden (13): *"Es gibt wenig attraktive Arbeitgeber für Personen mit einem abgeschlossenen Studium." (B950)*

Weiterhin spielt die Höhe der Bezahlung eine wichtige Rolle: *"noch schlechteres Gehalt als in Dresden" (B151)*

Grundversorgung

Stärker als in Dresden wurden für das Dresdner Umland Verbesserungspotentiale im Bereich Grundversorgung genannt. Hier lässt sich insbesondere die Medizinische Versorgung nennen (10 Studierende) sowie der Wunsch nach einer Verbesserung des Mobilfunk- und Internetangebots: *"weiterer Ausbau der Internet-Breitband-Anbindung" (B21)*

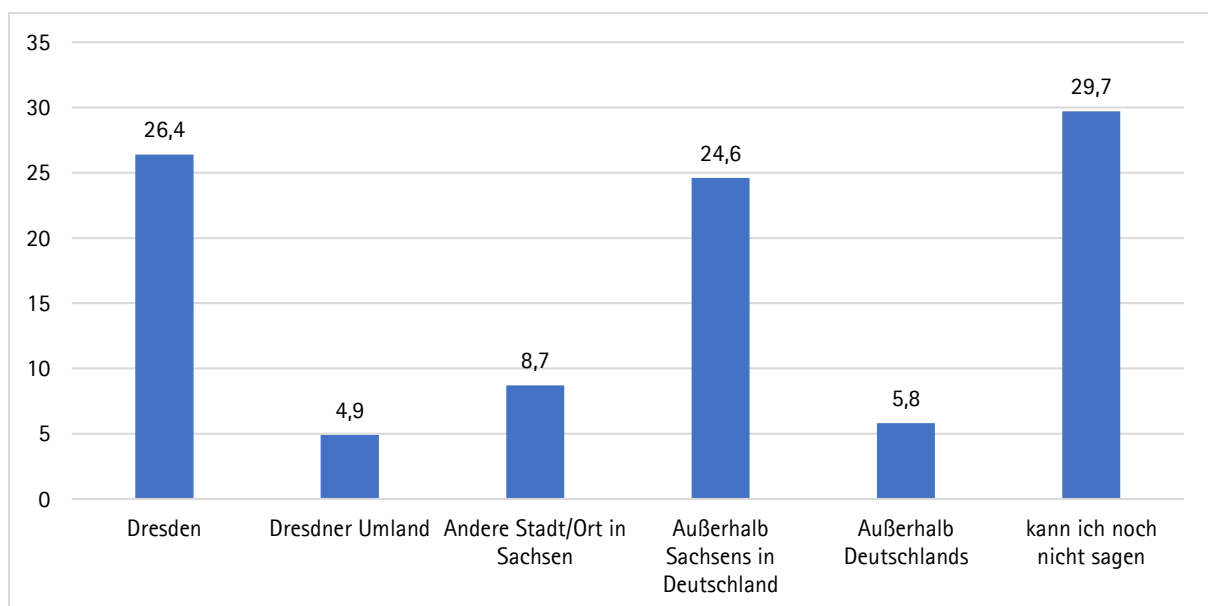
5. Wanderungsabsichten und Einflussfaktoren

5.1 Geplanter Wohnort nach dem Studium

An dieser Stelle sollen die Wanderungsabsichten junger Studierender nach Beendigung ihres Hochschulstudiums tiefergehend beleuchtet werden. Ziel ist hierbei, herauszufinden, inwiefern die einzelnen Gruppen bereits verfestigte Wanderungsabsichten haben bzw. noch unentschlossen hinsichtlich ihres späteren Lebens- und Arbeitsmittelpunktes sind.

40 Prozent der befragten Studierenden gaben an, nach Beendigung ihres Studiums ihre erste Stelle in Sachsen anzunehmen (vgl. Abbildung 15). Der größte Teil dieser Gruppe, 26,4 Prozent, plant in Dresden zu bleiben, während 4,9 Prozent bzw. 8,7 Prozent im Dresdner Umland bzw. in Sachsen ihren zukünftigen Lebensmittelpunkt sehen. Ein knappes Viertel beabsichtigt, sich in einem der anderen Bundesländer niederzulassen. Jeder Zwanzigste sieht die eigene Zukunft im Ausland. Fast ein Drittel der Befragten konnte zum Befragungszeitpunkt noch nicht abschätzen, wo sie nach dem Studium leben werden.

Abbildung 15: Voraussichtlicher Wohnort der Studierenden (in %), n=842

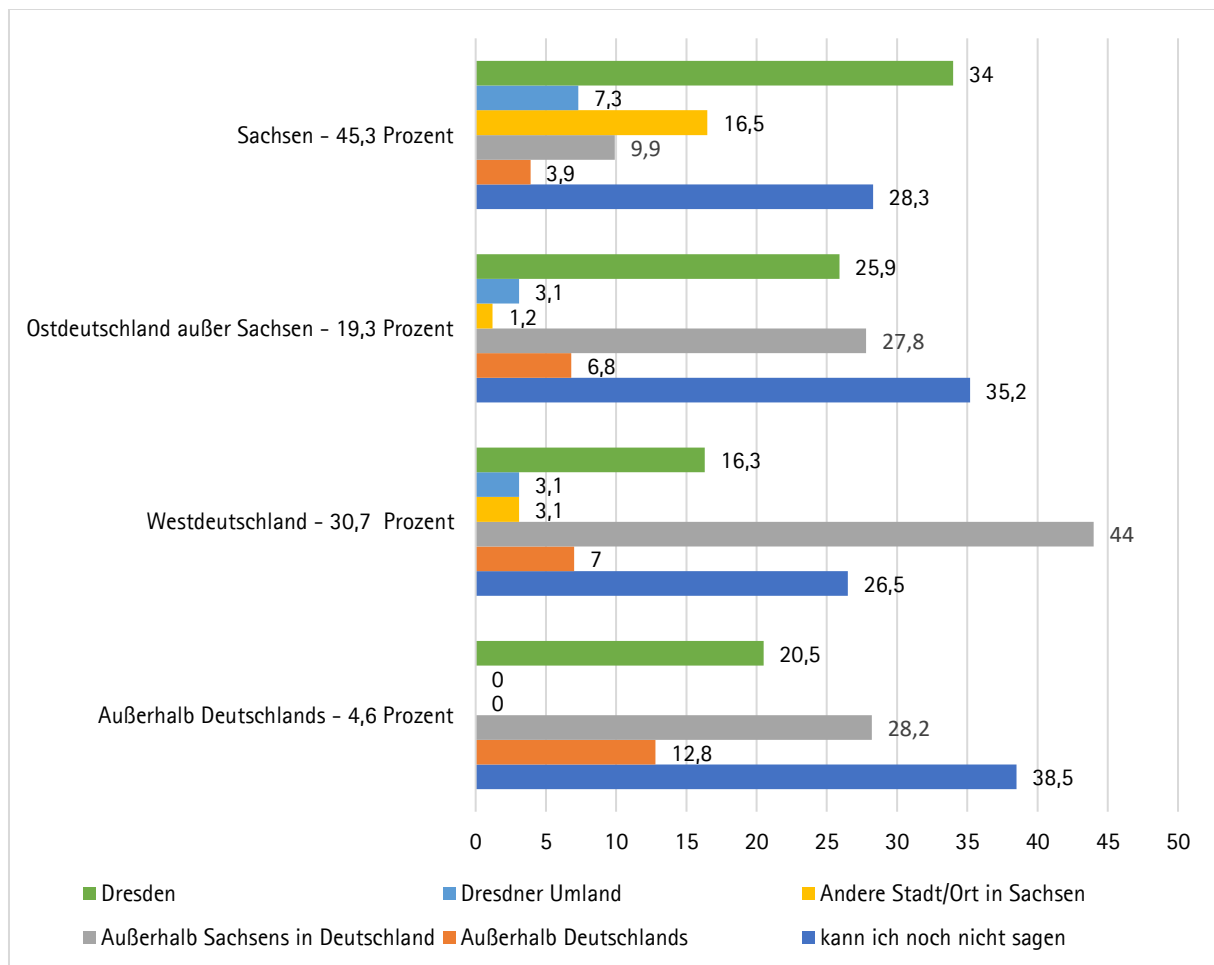


Wanderungsabsichten nach Herkunft

Interessant ist es, an dieser Stelle einen detaillierten Blick auf den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) zu werfen. Dies gewährt einen Einblick auf das bisherige Mobilitätsverhalten der Studierenden (vgl. Abbildung 16). Demnach haben 45,3 Prozent der Befragten ihre

HZB in Sachsen erworben. 34,0 Prozent der Studierenden aus dieser Gruppe gaben an, nach ihrem Abschluss in Dresden bleiben zu wollen. 7,3 Prozent bzw. 16,5 Prozent sehen ihre Zukunft im Dresdner Umland bzw. generell in Sachsen. Auffällig ist, dass weniger als 14,0 Prozent der sächsischen Studierenden zum Zeitpunkt der Umfrage den Freistaat verlassen wollen, um entweder in einem anderen Bundesland oder im Ausland zu leben.

Abbildung 16: Befragte nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung¹³ und Wanderungsabsichten (in %)



Gut ein Viertel der Studierenden, die ihre HZB in einem der anderen vier ostdeutschen Flächenländer erworben haben, können sich vorstellen, in Dresden zu bleiben. Dahingegen zieht es lediglich 3,1 Prozent bzw. 1,2 Prozent der Befragten in das Dresdner Umland oder eine andere Region Sachsens. Der größte Teil (27,8 Prozent) sieht die eigene Zukunft in einem der anderen Bundesländer. Etwas mehr als jeder Zwanzigste plant Deutschland ganz zu verlassen.

¹³ Unter „Ostdeutschland außer Sachsen“ werden die Flächenbundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammengefasst. Westdeutschland setzt sich aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, und Schleswig-Holstein, zusammen.

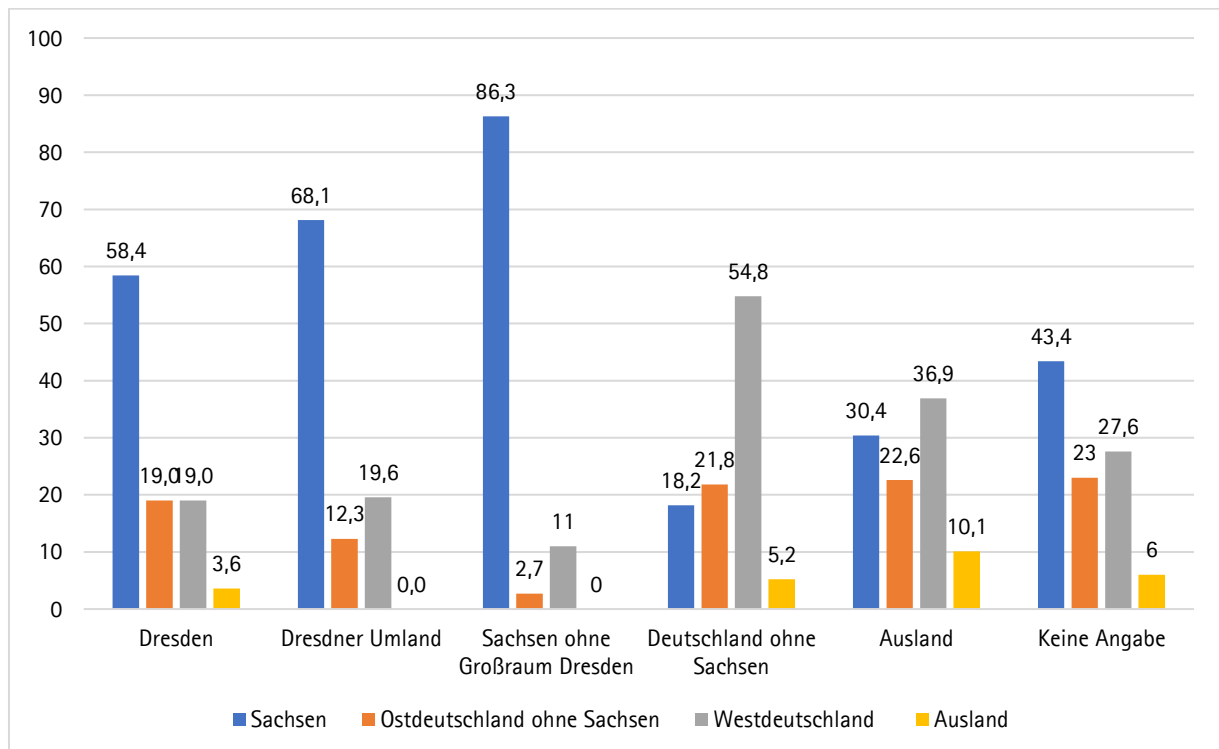
Von allen Befragungsgruppen können sich westdeutsche Studierende am wenigsten einen längerfristigen Aufenthalt in Dresden vorstellen. Auch das Dresdner Umland (3,1 Prozent) bzw. Sachsen (3,1 Prozent) kommt nur für wenige der Befragten als späteren Lebensmittelpunkt in Betracht. Nahezu die Hälfte plant Sachsen zu verlassen. Ins Ausland zieht es lediglich 7,0 Prozent.

Eine Mehrheit von Studierenden aus dem Ausland möchte nach Beendigung des Studiums in Deutschland bleiben. Jeder Fünfte gab in der Umfrage Dresden als späteren Lebensmittelpunkt an. Ein reichliches Viertel zieht es in eins der anderen Bundesländer. Keiner der Befragten möchte sich im Dresdner Umland bzw. in Sachsen außerhalb Dresdens niederlassen. Ein gutes Zehntel plant, Deutschland zu verlassen.

Auffällig ist, dass viele Studierende noch keine konkrete Vorstellung hinsichtlich ihres späteren Arbeits- und Lebensmittelpunktes haben. Während dieser Anteil mit 26,5 Prozent bei westdeutschen Studierenden am geringsten ausfällt, sind nahe vier von zehn Studierenden aus dem Ausland noch unentschlossen. Insgesamt steigt die Mobilität der Studierenden, je weiter entfernt der Ort der HZB liegt.

Entsprechend dieser Analyse ist es nicht verwunderlich, dass der Anteil sächsischer Studierender in den Regionen Dresden, Dresdner Umland und Sachsen ohne Großraum Dresden besonders stark ausgeprägt ist. Sie stellen in allen drei Gebieten deutlich die absolute Mehrheit. Studierende aus dem westlichen Teil der Republik zieht es vergleichsweise oft in andere Bundesländer oder ins Ausland.

Abbildung 17: Herkunft der Studierenden innerhalb des Wanderungszieles (in %)



Die Analyse des beabsichtigten Wanderungsverhaltens der Studierenden an der TU Dresden ergab, dass die Mehrzahl entweder plant, in Dresden zu bleiben, Sachsen verlassen möchte, oder sich noch nicht entschieden hat. Das Dresdner Umland, Sachsen ohne Dresden und Umgebung bzw. das Ausland kommen nur für wenige Studierende zum Zeitpunkt der Befragung als potentieller Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Betracht. Um die Hintergründe dieser Wanderungsabsichten besser einordnen zu können, soll in den folgenden Kapiteln das Meinungsbild der einzelnen Wanderungsgruppen und Studienrichtungen näher beleuchtet werden. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf den seitens der Wanderungsgruppen als besonders relevant für die eigene Entscheidung bewerteten Faktoren. Mit Hilfe der eingeordneten Zufriedenheit hinsichtlich der Umsetzung soll eingeschätzt werden, welche Faktoren bei den einzelnen Wanderungsgruppen maßgeblichen Einfluss bei der Wahl des späteren Lebens- und Arbeitsmittelpunktes gehabt haben könnten. Dresden und das Dresdner Land werden getrennt betrachtet.¹⁴

5.2 Auswertung verschiedener, das Wanderungsgeschehen beeinflussender Faktoren

Im Folgenden wird das Antwortverhalten der einzelnen Wanderungsgruppen in Bezug auf Dresden bzw. das Dresdner Umland näher beleuchtet. Es ist das Ziel, die Faktoren herauszukristallisieren,

¹⁴ Die Gesamtübersicht mit allen Angaben hinsichtlich der Relevanz und Zufriedenheit ist in der Anlage 3 zu sehen.

die für die im Vorfeld geäußerten Wanderungsabsichten der Studierenden ausschlaggebend sein können. Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Faktoren die Wanderungspräferenzen beeinflussen. So zeichnen sich die Wanderungsgruppen durch ähnlich gelagerte Präferenzen hinsichtlich der Relevanz aus, die sie zum Teil unterschiedlich gut in der Stadt Dresden bzw. dem Dresdner Umland umgesetzt sehen.

5.2.1 Bewertung der Stadt Dresden nach Wanderungsgruppen

Allen Wanderungsgruppen ist, wie in der Tabelle 4 dargestellt, in Bezug auf Dresden gemein, dass sie die folgenden Punkte als besonders relevant für ihre Wanderungsentscheidung einschätzen und diese Punkte in der sächsischen Landeshauptstadt als sehr zufriedenstellend umgesetzt sehen:

- Medizinische Versorgung und
- Internetzugang.

Daneben gibt es eine Reihe von Punkten, die alle Wanderungsgruppen als relevant für ihr Wanderungsverhalten einordnen, deren Umsetzung sie in Dresden mehrheitlich als überdurchschnittlich erfüllt sehen:

- Wohnen zur Miete;
- Verkehrsmöglichkeiten;
- Alternative Verkehrsmöglichkeiten;
- Natur und
- Sauberkeit.

Dies legt die Annahme nahe, dass diese Punkte für das Wanderungsverhalten keine aktive Rolle spielen, sondern ihre Erfüllung zunehmend als Voraussetzung gilt, damit ein Standort als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Betracht gezogen wird. Andererseits lässt dies vermuten, dass eine als unzureichend wahrgenommene Umsetzung sich negativ auf das Wanderungsverhalten auswirken kann.

Tabelle 4: Relevanz und Zufriedenheit mit den erfassten Aspekten in Dresden nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Internetzugang	4,7	4,1	4,5	4,0	4,5	4,2	4,6	3,9	4,5	4,1	4,7	4,0
Partnerschaft	4,6	4,6	4,7	4,2	4,7	3,4	4,4	3,1	4,4	3,8	4,5	4,2
Wohnen zur Miete	4,4	3,5	4,2	3,1	4,1	2,9	4,2	3,6	4,0	3,8	4,4	3,6
Alternative Verkehrsmöglichkeiten	4,4	3,7	4,1	3,9	4,0	3,8	4,3	3,5	4,3	3,5	4,4	3,7
Natur	4,3	4,0	4,4	3,8	4,3	3,4	4,2	3,8	4,3	3,9	4,4	4,0
Medizinische Versorgung	4,3	4,3	4,1	4,3	4,2	4,3	4,1	4,1	4,1	4,1	4,3	4,3
Sicherheit und Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes	4,2		4,0		4,0		4,0		4,0		4,1	
Sauberkeit	4,1	3,8	4,4	3,5	4,3	3,2	4,0	3,6	4,0	3,8	4,2	3,7
Karriere und Verdienstmöglichkeiten	4,1	3,8	4,1	3,8	4,0	3,7	4,1	2,9	3,9	3,1	4,1	3,5
Verkehrsanbindung	4,0	3,9	3,5	4,2	3,3	4,1	4,1	3,4	4,0	3,2	3,9	3,8
Politische Kultur	3,8	2,9	3,6	2,8	3,5	2,9	4,2	1,9	4,1	2,2	3,9	2,5
Lebenshaltungskosten	3,8	4,2	3,6	3,8	3,9	3,8	3,5	4,0	3,4	4,0	3,8	4,1

Einkaufen und Dienstleistungen	3,7	4,7	3,3	4,6	3,6	4,6	3,7	4,3	3,6	4,4	3,8	4,6
Heimat und Freunde	3,6	4,3	3,9	4,1	4,0	3,1	3,3	2,6	3,0	3,6	3,4	3,8
Freizeitgestaltung	3,6	4,5	3,1	4,4	3,1	4,4	3,7	4,1	3,8	4,0	3,7	4,5
Flexibilität am Arbeitsplatz	3,4		3,5		3,1		3,6		3,7		3,4	
Erwachsenenbildung	3,4	4,6	3,0	4,3	2,7	4,4	3,3	4,3	3,4	4,1	3,3	4,5
Sicherheit	3,4	3,9	3,9	3,3	3,6	3,4	3,3	3,4	3,3	3,7	3,5	3,7
Image und internationales Profil des Unternehmens	3,2		3,1		3,0		3,6		3,9		3,4	
Familienfreundlichkeit	3,2	4,2	3,5	4,0	3,3	3,9	3,0	3,9	2,4	3,9	3,1	4,1
Historie und Architektur	3,1	4,5	3,1	4,2	2,7	4,3	3,2	4,0	3,4	3,9	3,3	4,4
Autoverkehr	2,8	2,9	3,4	3,0	3,0	2,5	2,8	2,9	2,6	3,0	2,8	2,8
Einwohnerzahl	2,7	4,0	2,8	1,8	2,8	2,8	2,9	3,6	3,0	3,4	2,7	4,2
Wohnen als Eigentum	2,7	2,6	3,3	2,1	3,3	1,6	2,8	2,6	2,5	3,1	2,9	2,5
Ruf	2,5	2,8	2,2	2,4	2,2	3,3	2,8	2,0	2,9	2,0	2,6	2,8

Umso interessanter ist es, die als besonders relevant eingeschätzten, aber hinsichtlich ihrer Umsetzung von den Wanderungsgruppen sehr unterschiedlich bewerteten Punkte näher zu betrachten. Im Wesentlichen sind dies:

- Karriere und Verdienstmöglichkeiten;
- Politische Kultur;
- Partnerschaft;
- Heimat und Freunde.

Karriere und Verdienstmöglichkeiten

Bis auf die Wanderungsgruppe, die Deutschland nach Beendigung des Studiums zu verlassen beabsichtigt, besitzt die Frage nach den Karriere- und Verdienstmöglichkeiten für alle Gruppen eine sehr hohe Relevanz. Hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Umsetzung in Dresden gehen die Meinungen auseinander, wie aus Tabelle 5 hervorgeht.

Die Wanderungsgruppen Dresden, Dresdner Umland und Sachsen bescheinigen dem Wirtschaftsstandort insgesamt überdurchschnittlich gute Bedingungen. Aus Sicht der ersten beiden Gruppen bietet die Landeshauptstadt sehr gute Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung im bisherigen Unternehmen, sofern die Befragten bereits während des Studiums einer Beschäftigung nachgingen. Alle drei Gruppen zeigten sich zudem von dem Angebot an Arbeitsstellen in Bezug auf die Höhe der Bezahlung, der Qualifikation und Position überdurchschnittlich überzeugt. Des Weiteren sahen sie gute Möglichkeiten für eine Beschäftigung in ihrem Studienfach in Dresden.

Dagegen bewerteten die Befragten, die nach dem Studium in ein anderes Bundesland ziehen möchten und mit einem knappen Viertel die zweitstärkste Wanderungsgruppe stellen, die sich in Dresden bietenden Möglichkeiten unterdurchschnittlich. Defizite machten sie u. a. bei der Möglichkeit der Weiterbeschäftigung nach dem Studium sowie möglicher Aufstiegschancen aus. Am kritischsten wurde das aus Ihrer Sicht nur unzureichende Angebot angemessener Arbeitsmöglichkeiten sowie das als zu niedrig empfundene Entgeltsystem, bewertet.

Das Meinungsbild der bisher Unentschlossenen variiert zwischen den Gruppen, die entweder im Freistaat bleiben möchten oder Sachsen zu verlassen beabsichtigen.

Tabelle 5: Relevanz und Zufriedenheit mit den Karriere- und Verdienstmöglichkeiten in Dresden nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Übergeordnete Kategorien												
Karriere und Verdienstmöglichkeiten	4,1	3,7	4,1	3,8	4,0	3,7	4,1	2,9	3,9	3,1	4,1	3,5
Möglichkeit der Weiterbildung im beschäftigten Unternehmen	3,5	4,0	4,0	4,0	3,4	3,4	3,1	2,8	2,6	3,1	3,2	3,7
Angebot an angemessenen Arbeitsstellen (z.B. in Bezug auf Bezahlung, Qualifikation, Position)	4,6	3,6	4,4	3,9	4,5	3,6	4,6	2,7	4,5	2,8	4,6	3,3
Möglichkeit für eine Arbeitsstelle in meinem Studienfach	4,6	3,9	4,5	3,9	4,5	3,9	4,5	3,0	4,4	3,3	4,6	3,6
Höhe der Bezahlung	4,1	3,4	4,0	3,5	4,1	3,7	4,3	2,6	4,0	2,8	4,1	3,0
Aufstiegsmöglichkeiten	3,7	3,6	3,7	3,9	3,4	3,8	4,2	2,8	4,0	3,3	3,9	3,2

Möglichkeit auf unbefristetes Arbeitsverhältnis	4,3		4,4		4,4		4,3		3,8		4,2	
---	-----	--	-----	--	-----	--	-----	--	-----	--	-----	--

Politische Kultur

Hinsichtlich der politischen Kultur erteilten besonders die beiden Wanderungsgruppen, die ihre Zukunft in einem anderen Bundesland oder im Ausland sehen, Dresden schlechte Noten, wie in Tabelle 6 dargestellt. Sie gaben während der Umfrage an, dass dieser Punkt eine sehr hohe Relevanz für ihre Wanderungsentscheidung besäße. Gleichzeitig zeigten sie sich sehr unzufrieden mit der aktuellen politischen Situation in der Landeshauptstadt. Mit 1,9 von 5 Punkten gehört die Bewertung der Wanderungsgruppe, die ihren potentiellen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Deutschland aber außerhalb Sachsens sieht, mit zu den niedrigsten gemessenen Werten der Umfrage. Besonders das politische Umfeld sowie die aus Sicht der Befragten nur unzureichend ausgeprägte Offenheit der Bevölkerung gegenüber anderen Nationalitäten, Ethnien oder sexuellen Einstellungen wurde als unterdurchschnittlich bis negativ widergespiegelt. Diese deckt sich zudem mit den Wortmeldungen im freien Teil der Befragung, dem neben den Arbeitsmarktaussichten am stärksten kommentierten Aspekt der Untersuchung. Viele Studierende, die sich hierzu äußerten, gaben an, aufgrund der aktuellen politischen Situation für sich in Dresden keine Zukunft zu sehen.

Während die Frage nach der politischen Kultur bei den Gruppen die Sachsen generell verlassen möchten, einen hohen Stellenwert besitzt und im obersten Drittel der relevanten Punkte rangiert, ist die Bedeutung dieses Aspektes für Studierende, die in Dresden, dem Dresdner Umland und in Sachsen bleiben möchten oder sich noch nicht entschieden haben, weniger stark ausgeprägt, wird aber dennoch als überdurchschnittlich wichtig wahrgenommen. Gleichzeitig fällt ihre Bewertung weniger negativ aus, obgleich sie die politische Lage in der Landeshauptstadt nur unterdurchschnittlich zufriedenstellt.

Tabelle 6: Relevanz und Zufriedenheit mit der politischen Kultur in Dresden nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Politische Kultur	3,8	2,9	3,6	2,8	3,5	2,9	4,2	1,9	4,1	2,2	3,9	2,5
Offenheit der Bevölkerung (z. B. bzgl. äußerer Erscheinung, Nationalität, sexueller Neigung)	3,9	2,9	3,6	2,7	3,7	3,0	4,2	2,0	4,2	2,1	4,1	2,6
Politisches Umfeld	3,7	2,7	3,6	2,7	3,4	2,6	4,1	1,9	4,0	2,2	3,8	2,4

Partnerschaft

Alle Wanderungsgruppen messen dem Punkt durchgängig eine sehr hohe Bedeutung bei. Aber allein die Wanderungsgruppen Dresden, Dresdner Umland sowie die unentschlossenen Studierenden betrachten Dresden als idealen Ort zur Umsetzung. Alle anderen Wanderungsgruppen schätzen die Möglichkeiten niedriger ein. Die Wanderungsgruppe, die sich außerhalb des Großraums Dresden in Sachsen niederlassen möchte, zeigt sich am unzufriedensten.

Heimat und Freunde

Allein die Studierenden, die in Sachsen aber nicht in Dresden bzw. dem Dresdner Umland bleiben möchten, messen diesem Punkt eine sehr hohe Bedeutung bei und sehen ihn in der Landeshauptstadt noch überdurchschnittlich umgesetzt. Befragten, die sich für Dresden bzw. das Dresdner Umland aussprechen, schätzen diesen Punkt als etwas weniger relevant ein, sehen ihn aber in Dresden positiv umgesetzt. Die niedrigste Relevanz hinsichtlich der Wanderungsabsicht besitzt

die Frage nach Heimat und Freunden für die Unentschlossenen bzw. Befragten, die ihre Zukunft außerhalb Sachsens sehen.

5.2.1 Bewertung des Dresdner Umlands durch die Wanderungsgruppen

Nahezu alle untersuchten Wanderungsgruppen gaben hinsichtlich des Dresdner Umlands an, wie in Tabelle 7 dargestellt, dass sie die folgenden Punkte als besonders relevant einordnen und als sehr zufriedenstellend umgesetzt sehen:

- Natur und
- Sauberkeit.

Daneben konnten in zwei weiteren als sehr relevant eingestuften Punkten keine signifikanten Unterschiede zwischen den Wanderungsgruppen festgestellt werden. Diese sind:

- Wohnen zur Miete und
- Alternative Verkehrsmöglichkeiten.

Bei der Mehrzahl der als sehr relevant eingestuften Punkten unterscheiden sich die Umfrageergebnisse dagegen zum Teil sehr stark. Im Wesentlichen sind dies:

- Karriere und Verdienstmöglichkeiten
- Politische Kultur;
- Medizinische Versorgung;
- Internetzugang;
- Verkehrsanbindung;
- Partnerschaft;
- Heimat und Freunde.

Table 7: Relevanz und Zufriedenheit mit den erfassten Aspekten im Dresdner Umland nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufrieden- heit	Relevanz	Zufrieden- heit	Relevanz	Zufrieden- heit	Rel- vanz	Zufrieden- heit	Relevanz	Zufrieden- heit	Relevanz	Zufrieden- heit
Internetzugang	4,7	2,9	4,5	3,4	4,5	3,4	4,6	2,6	4,5	2,4	4,7	3
Partnerschaft	4,6	3,3	4,7	4,6	4,7	3,2	4,4	2,1	4,4	2,5	4,5	3,2
Wohnen zur Miete	4,4	3,8	4,2	4,0	4,1	3,7	4,2	3,7	4,0	3,4	4,4	3,9
Alternative Verkehrsmöglichkeiten	4,4	3,0	4,1	3,1	4,0	3,5	4,3	2,8	4,3	2,8	4,4	3,1
Natur	4,3	4,3	4,4	4,5	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,2	4,4	4,3
Medizinische Versor- gung	4,3	3,5	4,1	3,7	4,2	3,6	4,1	2,8	4,1	3,0	4,3	3,4
Sicherheit und Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes	4,2		4,0		4,0		4,0		4,0		4,1	
Sauberkeit	4,1	4,1	4,4	4,3	4,3	4,0	4,0	3,9	4,0	4,1	4,2	4,0
Karriere und Ver- dienstmöglichkeiten	4,1	3,0	4,1	3,4	4,0	3,2	4,1	2,2	3,9	2,0	4,1	2,7
Verkehrsanbindung	4,0	2,9	3,5	3,3	3,3	3,4	4,1	2,5	4,0	2,2	3,9	2,9
Politische Kultur	3,8	2,0	3,6	2,5	3,5	2,2	4,2	1,5	4,1	1,6	3,9	1,8
Lebenshaltungskosten	3,8	4,1	3,6	4,4	3,9	3,9	3,5	4,0	3,4	4,0	3,8	4,0

Einkaufen und Dienstleistungen	3,7	3,6	3,3	3,9	3,6	3,8	3,7	3,2	3,6	3,2	3,8	3,7
Heimat und Freunde	3,6	3,4	3,9	4,0	4,0	3,0	3,3	2,1	3,0	2,5	3,4	3,2
Freizeitgestaltung	3,6	3,0	3,1	3,6	3,1	3,4	3,7	2,6	3,8	2,7	3,7	3,2
Flexibilität am Arbeitsplatz	3,4		3,5		3,1		3,6		3,7		3,4	
Erwachsenenbildung	3,4	2,8	3,0	3,5	2,7	2,6	3,3	2,0	3,4	2,4	3,3	2,8
Geringe Kriminalitätsraten	3,4	4,1	3,9	4,2	3,6	3,9	3,3	3,5	3,3	4,1	3,5	3,7
Image und internationales Profil des Unternehmens	3,2		3,1		3,0		3,6		3,9		3,4	
Familienfreundlichkeit	3,2	3,5	3,5	3,9	3,3	3,9	3,0	3,1	2,4	3,7	3,1	3,7
Historie und Architektur	3,1	3,8	3,1	4,0	2,7	3,4	3,2	3,3	3,4	3,6	3,3	3,7
Autoverkehr	2,8	3,1	3,4	3,4	3,0	3,3	2,8	3,0	2,6	3,5	2,8	3,2
Einwohnerzahl	2,7	2,8	2,8	4,4	2,8	2,9	2,9	1,9	3,0	2,2	2,7	2,8
Wohnen als Eigentum	2,7	3,1	3,3	3,6	3,3	3,0	2,8	3,2	2,5	4,5	2,9	3,2
Ruf	2,5	2,2	2,2	2,5	2,2	2,9	2,8	1,6	2,9	1,8	2,6	2,3

Karriere und Verdienstmöglichkeiten

Die Befragten zeigten sich insgesamt unterdurchschnittlich zufrieden mit den als sehr relevant angesehenen Karriere- und Verdienstmöglichkeiten im Dresdner Umland, wie in Tabelle 8 dargestellt. Dabei gehen, ähnlich wie bei der Beurteilung Dresdens, die Bewertungen der Wanderungsgruppen weit auseinander.

Die Studienteilnehmenden, die Angaben ihre eigene Zukunft im Dresdner Umland zu sehen, bewerteten die Karriereperspektiven und Verdienstoptionen von allen Wanderungsgruppen am besten und bescheinigten der Region insgesamt überdurchschnittliche Möglichkeiten in dieser Hinsicht. Besonders die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten stechen mit einem Wert von 3,7 heraus. Die Angebote an angemessenen Arbeitsstellen sowie die Höhe der Verdienstmöglichkeiten werden zwar deutlich niedriger bewertet, aber ebenfalls als noch überdurchschnittlich eingestuft.

Bis auf eine Ausnahme stufen die Studierenden, die als Domizil Dresden bzw. Sachsen außerhalb des Großraums Dresden angegeben hatten, das Dresdner Umland nur geringfügig niedriger ein. Auffällig ist hingegen, dass beide Wanderungsgruppen die Höhe der Verdienstmöglichkeiten deutlich schlechter einordneten als Studierende, die es in das Dresdner Umland zieht.

Deutlich schlechter wird das Gebiet um Dresden von den Wanderungsgruppen, die Sachsen nach Beendigung ihres Studiums insgesamt den Rücken kehren möchten, bewertet. Durchgängig alle Faktoren werden negativ oder unterdurchschnittlich betrachtet. Studierende, die außerhalb Sachsens in Deutschland bleiben möchten, sehen nur geringe Aufstiegsmöglichkeiten im Dresdner Umland und zeigen sich unzufrieden mit den Verdienstmöglichkeiten. Diese Kritik wird von Studierenden, die es ins Ausland zieht, geteilt, wobei diese Wanderungsgruppe für sich vor allem keine angemessenen Arbeitsstellen im Umland Dresdens sieht.

Tabelle 8: Relevanz und Zufriedenheit mit den Karriere- und Verdienstmöglichkeiten im Dresdner Umland nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Übergeordnete Kategorien												
Karriere und Verdienstmöglichkeiten	4,1	3,0	4,1	3,4	4,0	3,2	4,1	2,2	3,9	2,0	4,1	2,7
Möglichkeit der Weiterbeschäftigung im bisherigen Unternehmen	3,5	3,1	4,0	3,5	3,4	3,1	3,1	2,0	2,6	1,5	3,2	2,7
Angebot an angemessenen Arbeitsstellen (z.B. in Bezug auf Bezahlung, Qualifikation, Position)	4,6	2,9	4,4	3,3	4,5	3,0	4,6	2,1	4,5	1,7	4,6	2,6
Möglichkeit für eine Arbeitsstelle in meinem Studienfach	4,6	3,2	4,5	3,3	4,5	3,3	4,5	2,5	4,4	2,4	4,6	2,9
Höhe der Bezahlung	4,1	2,8	4,0	3,1	4,1	3,3	4,3	2,0	4,0	2,1	4,1	2,4
Aufstiegsmöglichkeiten	3,7	2,9	3,7	3,7	3,4	2,7	4,2	1,9	4,0	2,0	3,9	2,8

Möglichkeit auf unbefristetes Arbeitsverhältnis	4,3		4,4		4,4		4,3		3,8		4,2	
---	-----	--	-----	--	-----	--	-----	--	-----	--	-----	--

Politische Kultur

Alle Wanderungsgruppen legen auf die politische Kultur überdurchschnittlich bis sehr viel Wert, wie in Tabelle 9 zu sehen ist. Keine der untersuchten Gruppen attestiert dem Dresdner Umland ein zufriedenstellendes Ergebnis. Studierende, die entweder im Dresdner Umland, in Dresden oder generell in Sachsen bleiben möchten, gaben an, nur unterdurchschnittlich zufrieden mit der aktuellen politischen Situation bzw. der Offenheit der Bevölkerung gegenüber sexuellen oder ethnischen Minderheiten im Dresdner Umland zu sein.

Deutlich unzufriedener waren im Durchschnitt die Befragten, die in ein anderes Bundesland bzw. ins Ausland ziehen möchten oder sich noch nicht entschieden hatten. Alle Wanderungsgruppen zeichneten ein deutlich negatives Bild von der politischen Kultur im Dresdner Umland. Mit 1,4 von 5 Punkten wurden jeweils das politische Umfeld bzw. die Offenheit der Bevölkerung durch die Wanderungsgruppen, die in ein anderes Bundesland ziehen möchte bzw. ihre Zukunft im Ausland sieht, bewertet. Kein als sehr relevant eingeschätzter Aspekt erhielt derart niedrige Bewertungen.

Tabelle 9: Relevanz und Zufriedenheit mit der politischen Kultur im Dresdner Umland nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel: Übergeordnete Kategorien	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Politische Kultur	3,8	2,0	3,6	2,5	3,5	2,2	4,2	1,5	4,1	1,6	3,9	1,8

Offenheit der Bevölkerung (z. B. bzgl. äußerer Erscheinung, Nationalität, sexueller Neigung)	3,9	2,0	3,6	2,3	3,7	2,1	4,2	1,5	4,2	1,4	4,1	1,9
Politisches Umfeld	3,7	1,9	3,6	2,5	3,4	2,1	4,1	1,4	4,0	1,6	3,8	1,7

Medizinische Versorgung

Alle Wanderungsgruppen stufen das Vorhandensein einer gut ausgebauten medizinischen Versorgung bzw. Infrastruktur als sehr relevant ein, wie aus Tabelle 10 hervorgeht. Die Umsetzung im Dresdner Umland wird von den einzelnen Wanderungsgruppen zum Teil unterschiedlich eingestuft. Am positivsten beurteilen Studierende der Wanderungsgruppe, die Angaben im Dresdner Umland leben zu wollen, die aktuelle Situation ein. Mit einem Wert von 3,7 von 5 Punkten sehen sie die medizinische Versorgung als überdurchschnittlich gut ausgebaut. Nur geringfügig schlechter schätzen Studierende mit dem Wanderungsziel Dresden bzw. Sachsen die Umsetzung im Dresdner Umland ein. Die größte Differenz ergibt sich zu der Wanderungsgruppe, die ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in einem anderen Bundesland außerhalb Sachsens sieht. Aus ihrer Sicht ist die medizinische Versorgung nur unterdurchschnittlich zufriedenstellend.

Tabelle 10: Relevanz und Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung im Dresdner Umland nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Übergeordnete Kategorien												
Medizinische Versorgung	4,3	3,5	4,1	3,7	4,2	3,6	4,1	2,8	4,1	3,0	4,3	3,4

Internetzugang

Der Zugang zu schnellem Internet wird durch alle Wanderungsgruppen als besonders relevant bewertet, wie in Tabelle 11 dargestellt. Mit der Umsetzung im Dresdner Umland zeigen sich die Wanderungsgruppen nur bedingt zufrieden. Während die Wanderungsgruppen mit dem Ziel Dresdner Umland bzw. Sachsen außerhalb des Dresdner Umlands überdurchschnittlich zufrieden sind, betrachten die anderen Wanderungsgruppen den Ausbauzustand als unterdurchschnittlich. Am kritischsten zeigten sich mehrheitlich Studierende, die nach Abschluss des Studiums Deutschland verlassen möchten.

Tabelle 11: Relevanz und Zufriedenheit mit der Internetverbindung im Dresdner Umland nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Übergeordnete Kategorien												
Internetverbindung (z. B. Verfügbarkeit, Breitbandanbindung, Schnelligkeit)	4,7	2,9	4,5	3,4	4,5	3,4	4,6	2,6	4,5	2,4	4,7	3,0

Verkehrsanbindung

Der Ausbauzustand der Verkehrsanbindungen wird von den einzelnen Wanderungsgruppen differenziert hinsichtlich der Relevanz für ihre Wanderungsentscheidung bewertet, wie in Tabelle 12 dargestellt. Während Studierende, die in Dresden leben möchten bzw. ihre Zukunft außerhalb Sachsens in einem anderen Bundesland bzw. dem Ausland sehen, diesen Punkt mehrheitlich als sehr relevant sehen, ist er für die Studienteilnehmenden, die das Dresdner Umland bzw. Sachsen außerhalb des Großraumes Dresden als Wanderungsziel angaben, weniger entscheidend für ihre Zukunftsplanung. Die Zufriedenheit mit der Umsetzung differiert ebenfalls zwischen den Wanderungsgruppen.

Die Wanderungsgruppen mit dem Ziel Dresdner Umland bzw. Sachsen außerhalb des Großraumes Dresden zeigen sich hinsichtlich des Ausbauzustands im Dresdner Umland überdurchschnittlich

zufrieden. Der Punkt „Regionale Verkehrsanbindung innerhalb des Bundeslandes“ wird von beiden Gruppen als am besten umgesetzt angesehen. Deutliche Abstriche machen sie bei der internationalen bzw. überregionalen Verkehrsanbindung.

Seitens der anderen Wanderungsgruppen fällt die Beurteilung deutlich schlechter aus und wird insgesamt als unterdurchschnittlich bewertet. Während Studienteilnehmer:innen mit dem Wanderungsziel Dresden bzw. Deutschland außerhalb Sachsens zumindest die regionale Verkehrsanbindung innerhalb des Bundeslandes als überdurchschnittlich zufriedenstellend ansehen, fällt die Beurteilung Studierender, die es ins Ausland zieht, durchgängig unterdurchschnittlich bis negativ aus. Besonders der Punkt „Internationale Verkehrsanbindung“ wird nur unzureichend umgesetzt wahrgenommen und negativ bewertet.

Tabelle 12: Relevanz und Zufriedenheit mit der Verkehrsanbindung im Dresdner Umland nach Wanderungszielen (Mittelwerte)

Wanderungsziel:	Dresden		Dresdner Umland		Andere Stadt/ Ort in Sachsen		Außerhalb Sachsens in Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Unentschlossen	
	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit	Relevanz	Zufriedenheit
Verkehrsbindung	4,0	2,9	3,5	3,3	3,3	3,4	4,1	2,5	4,0	2,2	3,9	2,9
Internationale Verkehrsanbindung	3,4	2,4	2,7	3,0	2,3	2,1	3,6	1,8	4,0	1,7	3,3	2,1
Überregionale Verkehrsanbindung innerhalb Deutschlands	4,2	2,6	3,5	3,3	3,3	2,8	4,4	2,1	4,3	2,0	4,2	2,7

Regionale Verkehrs- anbindung inner- halb des Bundeslan- des	4,4	3,3	4,3	3,5	4,1	3,7	4,3	3,1	3,9	2,7	4,3	3,4
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Partnerschaft

Partnerschaft wird von allen Wanderungsgruppen als besonders relevant hinsichtlich der Wanderungsentscheidung eingeordnet. Allein die Gruppe, die sich für das Dresdner Umland entschieden hat, bewertet die Möglichkeiten positiv, diesen Punkt im Großraum Dresden umzusetzen. Die Wanderungsgruppen, die entweder Dresden oder Sachsen als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt angaben, zeigen sich überdurchschnittlich zufrieden. Studierende, die Sachsen nach Beendigung ihres Studiums verlassen möchten, sehen wenig Möglichkeiten für eine Partnerschaft im Dresdner Umland.

Heimat und Freunde

Ein ähnliches Bild hinsichtlich der Zufriedenheit zeichnen die Wanderungsgruppen bei dem Punkt „Heimat und Freunde“. Studierende, die beabsichtigen sich im Dresdner Umland niederzulassen, bewerten die Umsetzungsmöglichkeiten als sehr positiv. Für sie spielt die Nähe zu der Region, in der Sie hauptsächlich aufgewachsen sind sowie zu Freunden eine sehr große Rolle. Weniger relevant erscheint dieser Punkt für Studierende, die Sachsen verlassen möchten, zudem sehen sie nur wenig Möglichkeiten hinsichtlich einer zufriedenstellenden Umsetzung im Dresdner Umland.

6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Fazit

Ein großer Teil der an der TU Dresden studierenden Menschen verlässt nach Abschluss des Studiums die Stadt bzw. Region. Umso wichtiger ist es, in Zeiten des demografischen Wandels mit all seinen Wechselwirkungen auf den Arbeitsmarkt, die möglichen Ursachen dieser Abwanderungstendenzen näher zu beleuchten. Ziel der Untersuchung war es, diese Punkte herauszukristallisieren. Damit sollen regionalen Entscheidungsträgern Hintergrundinformationen an die Hand gegeben werden, die bei der Entwicklung potenzieller Lösungsansätze, um dauerhaft mehr Studierende für die Stadt bzw. Region zu gewinnen, helfen können.

Zunächst kann festgehalten werden, dass die sächsische Landeshauptstadt für Absolvent:innen der TU Dresden als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt durchaus attraktiv ist. Sofern sich die Studierenden hinsichtlich des Wanderungsziels bereits im Klaren waren, wählten die meisten unter ihnen Dresden als möglichen Wohnort für die Zukunft. Demnach scheint die Stadt attraktiv und anziehend auf junge Menschen mit akademischem Hintergrund zu wirken. Weit differenzierter gestaltet sich die Situation beim Umland der Stadt. Nicht nur fällt der Anteil junger Menschen, die sich ein Leben in dieser Region vorstellen können, geringer aus. Die Zustimmungswerte liegen deutlich hinter denen für Dresden.

Bei näherer Betrachtung der Wanderungsgruppen fällt auf, dass Studierende, die sich für Dresden bzw. das Dresdner Umland entscheiden, zu einem großen Teil aus Sachsen stammen. Obwohl die Analyse der Umfrageergebnisse zeigt, dass für viele Studierende Aspekte wie Heimat und Freunde bzw. Familie eine eher durchschnittliche Rolle bei der Wanderungsentscheidung spielen, sprechen die Zahlen eine zum Teil andere Sprache. Die regionale Verwurzelung scheint ein wesentlicher Punkt für die Wanderungsentscheidung zu sein. Diese regionale Verwurzelung liefert zudem einen möglichen Grund dafür, dass u. a. Entwicklungen am Arbeitsmarkt bzw. im politischen Umfeld der Stadt und deren Umgebung in einem positiveren Licht gesehen werden.

Dagegen zieht es Menschen, die von außerhalb Sachsens nach Dresden zum Studieren gekommen waren, nach Abschluss des Studiums oftmals in andere Teile Deutschlands bzw. ins Ausland. Deren Wanderungsentscheidung orientiert sich demnach sehr viel stärker an der wahrgenommenen Umsetzung der aus ihrer Sicht relevanten Punkte. Wobei an dieser Stelle besonders die Aspekte her-

vorzuheben sind, die im Vergleich zu den in Dresden bzw. Dresdner Umland verbleibenden Studierenden deutlich kritischer eingestuft wurden, wie beispielsweise das politische Umfeld oder die Bedingungen am Arbeitsmarkt.

Umso wichtiger ist es für politische bzw. unternehmerische Entscheidungsträger diese Punkte verstärkt zu fokussieren, um einerseits nicht nur Verbesserungen herbeizuführen, sondern diese auch gegenüber den potenziellen Fachkräften zu kommunizieren. Im Folgenden sollen zu den als sehr relevant eingeschätzten und zwischen den Wanderungsgruppen besonders kontrovers diskutierten Punkten, mögliche Verbesserungsansätze skizziert werden. Dabei ist die Darstellung nicht abschließend. Vielmehr soll sie erste Impulse für weitergehende Diskussionen bzw. Untersuchungen liefern, wie die Attraktivität Dresdens bzw. das Dresdner Umlands weiter gesteigert werden kann. Unberücksichtigt bleiben in der Aufzählung Punkte wie „Familie“ und „Heimat und Freunde“.

Karriere und Verdienstmöglichkeiten

- Die befragten Studierenden brachten während der Umfrage wiederholt zum Ausdruck, dass sie Wert auf flache Hierarchien, die Möglichkeit zum Home-Office, flexible Arbeitszeiten sowie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Partnerschaft legen. Viele in der Stadt Dresden bzw. im Dresdner Umland ansässige Unternehmen bzw. Institutionen bieten bzw. praktizieren bereits eine Vielzahl dieser Lösungen, um den Bedürfnissen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hinsichtlich der Ausgestaltung des Arbeitsalltags zu begegnen. Dies lässt vermuten, dass es sich bei diesen Punkten weniger um eine strukturelle als vielmehr um eine kommunikative Herausforderung handelt. Unternehmen, die an der Beschäftigung junger Absolvent:innen der TU Dresden interessiert sind, aber dieses Vorhaben bisher nur unzureichend umsetzen konnten, steht mit dem Career Center der TU Dresden, dies gilt ebenso für die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden, ein kompetenter Ansprechpartner zur Seite, der in regelmäßigen Abständen mithilfe verschiedener Veranstaltungsformate interessierten Unternehmen und Studierenden eine Plattform bietet, sich kennenzulernen und auszutauschen. Des Weiteren verfügt die TU Dresden mit dem Career Center über Strukturen, die unabhängig von den angebotenen Veranstaltungen genutzt werden kann, um auf das eigene Unternehmen aufmerksam zu machen.
- Für zahlreiche Befragte stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein hohes Gut dar. In dieser Hinsicht wünschen sich besonders junge Menschen ein hohes Maß an Flexibilität und die Möglichkeit zwischen Home-Office und Anwesenheit am Arbeitsplatz wechseln zu können.

Des Weiteren ist in ihren Augen die freiere Einteilung der Arbeitszeit wichtig. Flexible Arbeitszeit- bzw. Gleitzeitmodelle können helfen, die Bedürfnisse zukünftiger Arbeitnehmer:innen in dieser Hinsicht besser abzubilden.

- Die Umfrage ergab u. a., dass Diversität und Inklusion für junge Menschen bedeutsam bei der Jobwahl sind. Entsprechend sollte das Arbeitsumfeld gestaltet sein. Für die Arbeitswelt bedeutet dies, dass alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, körperlicher Beeinträchtigung oder sexueller Orientierung, die Möglichkeit erhalten sollten, ihre beruflichen Potentiale zu entfalten.
- Hinsichtlich der Verdienstmöglichkeiten streben junge Menschen weniger nach per se hohen Gehältern. Die Bezahlung sollte auf einer Basis erfolgen, die als gerecht und nachvollziehbar empfunden wird. Dafür spielt die Frage der Arbeitsplatzsicherheit eine immer größere Rolle.

Politische Kultur

- Viele Studierende brachten während der Umfrage ihre Unzufriedenheit mit der aktuellen politischen Situation innerhalb Dresdens bzw. des Dresdner Umlands zum Ausdruck. Sie wünschen sich eine Wohn- und Arbeitsumgebung, die offen ist und keine Unterschiede hinsichtlich der ethnischen Herkunft, sexuellen Orientierung, bzw. kulturellen oder religiösen Verwurzelung eines Menschen macht. Diesbezüglich sollte es das Ziel sein, gesamtgesellschaftlich auf die Entwicklung einer starken Willkommenskultur hinzuwirken, um das Zusammenleben in einer vielfältigen und offenen Gesellschaft erfolgreich zu gestalten.
- Um als Unternehmen für Studierende mit unterschiedlichem Hintergrund an Attraktivität zu gewinnen, können eine Reihe verschiedener Maßnahmen in Betracht gezogen werden:
 - Zur Etablierung einer Willkommenskultur sollte sie in der Unternehmensstrategie verankert und zu einem Teil der Unternehmenskultur werden;
 - Vermittlung sprachlicher und kultureller Kenntnisse innerhalb der Belegschaft;
 - Angebot von Sprachkursen, um etwaige Sprachdefizite bei ausländischen Studierenden zielgerichtet abzubauen.

Medizinische Versorgung

- Obwohl seitens der Studierenden keine Angaben gemacht wurden, aus welchen Gründen sie die medizinische Versorgung zum Teil als nur unzureichend beschreiben, liegt die Vermutung nahe, dass es sich hierbei nicht um eine qualitative Bewertung handelt, sondern vielmehr auf

die Tatsache abzielt, dass besonders in ländlich und kleinstädtisch geprägten Regionen zunehmend Lücken bei der medizinischen Betreuung aufgrund von Fachkräftengpässen auftreten. In dieser Hinsicht kann ein möglicher Ansatzpunkt sein, das Hausarztmodell der Kassenärztlichen Vereinigung in Sachsen weiter auszubauen und die Möglichkeiten regional organisierter Arzthäuser zu prüfen.

Internetzugang

- Die Anstrengungen beim Breitbandausbau sollten intensiviert werden. Neben den Kommunen sind an dieser Stelle besonders Bund und Land gefragt.
- Im ländlichen Raum könnten die Landkreise den Breitbandausbau in ihren Kommunen verstärkt koordinieren. Erfahrungen zeigen, dass die Ausbauprozesse dort wesentlich erfolgreicher verlaufen, wo sie zentral auf Landkreisebene gesteuert werden.

Verkehrsanbindung

- Die Ausgestaltung des ÖPNV sollte als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge nicht ausschließlich an wirtschaftlichen Gesichtspunkten orientiert, sondern vielmehr an einer steten Steigerung der Erschließungswirkung ausgerichtet sein.
- Vorhandene Erreichbarkeitsdefizite im ländlichen und urbanen Gebieten sollten beschrieben und zielgerichtet abgebaut werden.

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Standort. Online verfügbar unter <https://www.existenzgruender.de/DE/Gruendung-vorbereiten/Gruendungswissen/Standort/inhalt.html>, zuletzt geprüft am 13.02.2022.

Herklotz, Markus (2020): Sächsische Absolventenstudie. Online verfügbar unter <https://tu-dresden.de/zqa/forschung/Forschungsprojekte/saechsische-absolventenstudie>, zuletzt aktualisiert am 11.11.2020, zuletzt geprüft am 17.11.2022.

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammer im Freistaat Sachsen, Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Handwerkskammern (2018): Fachkräftesituation der sächsischen Wirtschaft. Monitoring 2018. Online verfügbar unter <https://de.readkong.com/page/fachkräftesituation-der-sachsichen-wirtschaft-9716688>, zuletzt geprüft am 16.06.2022.

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammer im Freistaat Sachsen, Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Handwerkskammern (2022): Fachkräftesituation der sächsischen Wirtschaft. Monitoring 2022. Online verfügbar unter https://www.dresden.ihk.de/servlet/link_file?link_id=29987&publ_id=1065, zuletzt geprüft am 17.06.2022.

Lee, Everett S. (1966): A theory of migration. In: *Demography* 3 (1), S. 47–57. DOI: 10.2307/2060063.

Lenz, Karl; Winter, Johannes; Behrendt, Clemens; Cesca, Stephanie Karin (2020a): Berufsverläufe der Abschlusskohorten 2006/07 und 2010/11. Ergebnisse der Nachbefragungen im Rahmen der dritten Sächsischen Absolventenstudie. Absolventenstudie. TU Dresden, Dresden. Zentrum für Qualitätsanalyse; Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung.

Lenz, Karl; Winter, Johannes; Schumacher, May-Britt (2020b): Berufseinstieg der Abschlusskohorte 2015/2016. Ergebnisse der Erstbefragung im Rahmen der dritten sächsischen Absolventenstudie. Technische Universität Dresden.

Lenz, Karl; Winter, Johannes; Stephan, Christina; Behrendt, Clemens; Cesca, Stephanie Karin (2020c): Berufsverläufe der Abschlusskohorten 2006/07 und 2010/11. Ergebnisse der Nachbefragungen im Rahmen der dritten Sächsischen Absolventenstudie. Absolventenstudie. TU Dresden, Dresden. Zentrum für Qualitätsanalyse; Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung.

Lenz, Karl; Winter, Johannes; Schumacher, May-Britt (2020): Berufseinstieg der Abschlusskohorte 2015/16. Ergebnisse der Erstbefragung im Rahmen der dritten Sächsischen Absolventenstudie. Absolventenstudie. TU Dresden, Dresden. Zentrum für Qualitätsanalyse; Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung.

Lenz, Karl; Wolter, Andrä; Otto, Martin; Pelz, Robert (2014): Studium und Berufseinstieg. Ergebnisse der zweiten Sächsischen Absolventenstudie. Eine empirische Untersuchung im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Absolventenstudie. TU Dresden, Dresden. Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung.

Lenz, Karl; Wolter, Andrä; Reiche, Claudia; Fuhrmann, Michaela; Frohwieser, Dana; Otto, Martin et al. (2010): Studium und Berufseinstieg. Ergebnisse der ersten Sächsischen Absolventenstudie. Absolventenstudie. TU Dresden, Dresden. Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung.

Lynn, Peter; Clarke, Paul (2002): Separating Refusal Bias and Non-Contact Bias: Evidence from UK National Surveys. In: *Journal of the Royal Statistical Society. Series D (The Statistician)* 51 (3), S. 319–333. Online verfügbar unter <https://www.jstor.org/stable/3650277>, zuletzt geprüft am 24.08.2022.

Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz. Online verfügbar unter http://ebooks.ciando.com/book/index.cfm/bok_id/1875625.

Sächsische Industrie- und Handelskammern: Fachkräftesituation der sächsischen Wirtschaft. Monitoring 2022. Online verfügbar unter https://www.leipzig.ihk.de/fileadmin/user_upload/Bilder/SOP/Fachkraefte-Monitoring2022/Fachkraefte-monitoring_2022.pdf, zuletzt geprüft am 09.12.2022.

Schnell, Rainer (2019): Survey-Interviews. Methoden standardisierter Befragungen. 2. Auflage. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS (Studienskripten zur Soziologie).

Stadt Dresden (2022): Tab. 3: Bevölkerungsentwicklung, Dresden 2022. Online verfügbar unter https://www.dresden.de/media/pdf/statistik/Statistik_1201_10_E2012-1981-Melderegister.pdf, zuletzt geprüft am 26.08.2022.

Statistisches Landesamt Sachsen: Vergleich der Ergebnisse der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Sachsen mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung. Online verfügbar unter https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20VWG%20VWV/rbv_abw_verwaltungsverband_weisser-schoeps-neisse.pdf, zuletzt geprüft am 09.12.2022.

Statistisches Landesamt Sachsen (Hg.) (2015): 2. Sächsische Wanderungsanalyse. Ergebnisbericht. Kamenz.

Statistisches Landesamt Sachsen (Hg.) (2019a): 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2019 bis 2035. Kamenz.

Statistisches Landesamt Sachsen (2019b): Wanderungsgewinne schwächen Bevölkerungsrückgang in Sachsen ab. Kamenz.

Statistisches Landesamt Sachsen (2020a): 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnungen für den Freistaat Sachsen 2019 bis 2035. Online verfügbar unter https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Sachsen/rbv_freistaat_sachsen.pdf, zuletzt aktualisiert am 26.08.2022.

Statistisches Landesamt Sachsen (2020b): 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnungen für den Freistaat Sachsen 2019 bis 2035. Landkreis Bautzen. Online verfügbar unter https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Kreise/rbv-landkreisinfo_landkreis-meissen.pdf, zuletzt geprüft am 26.08.2022.

Statistisches Landesamt Sachsen (2020c): 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnungen für den Freistaat Sachsen 2019 bis 2035. Landkreis Meißen. Online verfügbar unter https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Kreise/rbv-landkreisinfo_landkreis-meissen.pdf, zuletzt geprüft am 26.08.2022.

Statistisches Landesamt Sachsen (2020d): 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnungen für den Freistaat Sachsen 2019 bis 2035. Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Online verfügbar unter https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Kreise/rbv_abw_landkreis_saechsische-schweiz-osterzgebirge.pdf, zuletzt geprüft am 27.08.2022.

STUDITEMPS GmbH; Maastricht University (2012): Fachkraft 2020. Erhebung zur wirtschaftlichen und allgemeinen Lebenssituation der Studierenden in Deutschland für das Wintersemester 2012. Online verfügbar unter https://jobvalley.com/pdf/2012_Studie_Fachkraft2020.pdf, zuletzt geprüft am 15.12.2022.

STUDITEMPS GmbH; Maastricht University (2013): Fachkraft 2020. Erhebung zur wirtschaftlichen und allgemeinen Lebenssituation der Studierenden in Deutschland für das Sommersemester 2013. Online verfügbar unter https://jobvalley.com/pdf/2013_Studie_Fachkraft2020.pdf, zuletzt geprüft am 15.12.2022.

STUDITEMPS GmbH; Maastricht University (2015a): Fachkraft 2020. 3. und 4. Erhebung zur wirtschaftlichen und allgemeinen Lebenssituation der Studierenden in Deutschland. Online verfügbar unter https://jobvalley.com/pdf/2015_Studie_Fachkraft2020.pdf, zuletzt geprüft am 15.12.2022.

STUDITEMPS GmbH; Maastricht University (2015b): Fachkraft 2020. 5. und 6. Erhebung zur wirtschaftlichen und allgemeinen Lebenssituation der Studierenden in Deutschland. Online verfügbar unter https://jobvalley.com/pdf/2016_Studie_Fachkraft2020.pdf, zuletzt geprüft am 15.12.2022.

STUDITEMPS GmbH; Maastricht University (2017): Fachkraft 2020. 7. und 8. Erhebung zur wirtschaftlichen und allgemeinen Lebenssituation der Studierenden in Deutschland für das Wintersemester 2012. Online verfügbar unter https://jobvalley.com/pdf/2017_Studie_Fachkraft2020.pdf, zuletzt geprüft am 15.12.2022.

STUDITEMPS GmbH; Maastricht University (2019): Studentische Wanderungsbewegungen innerhalb Deutschlands zwischen Schule, Studium und Beruf. Sonderauswertung der Studienreihe "Fachkraft 2030". Online verfügbar unter <https://jobvalley.com/pdf/fachkraft2030-binnenmigration.pdf>, zuletzt geprüft am 17.06.2022.

Technische Universität Dresden (2022): Kopfzahlenstatistik des gesamten Studentenbestandes der TU Dresden im SoSe 2022, Stand 01.05.2022.

Anhang

Anhang I: Ergebnisse Literaturrecherche

Faktoren	Kategorien	Subkategorien
Harte Standortfaktoren	Arbeitsmarkt	Angebot an Stellen
		Angebot an guten Stellen
		Gehälter
	Wohnungsmarkt	Verfügbarkeit von Wohnraum
		Angebot
		Preise Trends
Grundversorgung	Lebenshaltungskosten	
	Energieversorgung Strompreise Gaspreise Ladeinfrastruktur E-Mobilität Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä., Kleidung, Wohnen/Energie/Wohnungsinstandhaltung, Innenausstattung/Haushaltsgeräte/-gegenstände, Gesundheit, Verkehr, Post- und Telekommunikation, Freizeit/Unterhaltung und Kultur, Bildungswesen, Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen, andere Waren und Dienstleistungen	
	Internetverbindung Breitbandanbindung Schnelligkeit der Internetverbindung	
Verkehrsinfrastruktur		Regionale Verkehrsanbindung
		Überregionale Verkehrsanbindung
		Internationale Verkehrsanbindung (Flug, Bahn)
		Ausbau ÖPNV
		Ausbau Radwege
		Erreichbarkeit des Stadtzentrums Angebot an Parkplätzen Angebot an Garagen
Bildung	Verfügbarkeit von Bildungseinrichtungen Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten	
Weiche Standortfaktoren	Attraktivität der Stadt	Städtebauliche Attraktivität Historischer Innenkern
		Image der Stadt Internationale Ausstrahlung
	Wohnen	Qualität des Wohnumfeldes
		Qualität des Wohnens/ Unmittelbare Wohnungsmerkmale Größe Zustand
Arbeitgeberattraktivität		Unternehmensgröße
		Image des Unternehmens
		Internationales Profil
		Sicherheit des Arbeitsplatzes/ Arbeitsvertrag (befristet, unbefristet)

	<p>Arbeitszeit Vollzeit/ Teilzeit Flexible Arbeitszeiten</p> <hr/> <p>Erwartung des Arbeitgebers Überstunden zu leisten</p> <hr/> <p>Adäquanz Positionsadäquanz Niveauadäquanz Fachadäquanz Einkommensadäquanz</p> <hr/> <p>Vergütungssysteme</p> <hr/> <p>Lohnzusatzleistungen</p> <hr/> <p>Vereinbarkeit Beruf, Familie, Partnerschaft, Privatleben</p> <hr/> <p>Arbeitsbedingungen gut, gesund, motivierend Selbstständige Arbeitsgestaltung Einblick in betriebliche Entscheidungen Einarbeitung Möglichkeit eigene Idee einzubringen</p> <p>Arbeit in Home-Office Home-Office mit Präsenzoption Präsenz</p> <hr/> <p>Völlig ortsungebunden</p> <hr/> <p>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <hr/> <p>Aufstiegsmöglichkeiten/ Karrierechancen</p> <hr/> <p>Unternehmenswerte Diversity Chancengleichheit Nachhaltigkeit Familienfreundlichkeit</p> <hr/> <p>Social-Media-Präsenz</p>
Mentalität der Bevölkerung	<p>Offenheit der Bevölkerung Äußere Erscheinung Religion/Weltanschauung Ethnische Herkunft Nationalität Sprache/Dialekt Sexuelle Neigung</p> <hr/> <p>Willkommenserfahrung Kollegen/Kommilitonen/Mitschüler Nachbarn Vereine/Verbände Allgemein von anderen Menschen</p>
Umweltqualität	<p>Störung durch Lärm Abgase Schmutz</p>
Medizinische Versorgung	
Erholungs- Kultur und Freizeitangebot	<p>Kultur Kunstszene Kulturelle Veranstaltungen Konzerte</p>

		Museen Kulturstätten Live-Veranstaltungen Sport und Bewegung Sportveranstaltungen Sportanlagen Vereine Gastronomie Kneipenkultur Restaurants Erholung Natur Naherholungsmöglichkeiten Lifestyle Party/ Ausgehen/ Disco
	Einkaufsmöglichkeiten	Angebot an Einkaufsmöglichkeiten Shoppern
	Politische Faktoren	Politisches Umfeld (IHK)
	Angebot an Dienstleistungen	Angebote zur Kinderbetreuung
	Stadtverwaltung	Krisenmanagement der Stadtverwaltung (Corona)
	Sicherheit	Sicherheit Kriminalität Vandalismus
	Ordnung und Sauberkeit	
Persönliche Faktoren	Vorhergehende Mobilitätserfahrung	Region Erwerb Hochschulzugangsberechtigung
	Studium	Art des Abschlusses Studiengang Bindungswille an Arbeitgeber des Nebenjobs
	Familie und Freunde	Heimatkähe
		feste Partnerschaft
		Kinder Nähe von Freunden/Verwandten/Bekanntem
	Wohnen	Immobilienübernahme/ Immobilienerwerb
Erhalt von Stellenangeboten ohne aktive Suche		
Intervenierende Hindernisse	Entfernung zum Wohnort	
Stressoren	Wohndauer Eigentum Bevölkerungsdichte Lärmbelastung Charakteristiken der Umgebung Bewertung eigene wirtschaftliche Stabilität kulturelle Vielfalt als Gewinn oder Belastung gefühlte Sicherheit	

	Verbundenheit mit Gemeinde	
Sonstige relevante Fragen	Stellensuche bereits aufgenommen?	
	Geplante Tätigkeit nach Abschluss	
	Wo wird Arbeit voraussichtlich aufgenommen?	
Standortfaktoren Selbstständige	Anforderung an Räumlichkeiten	Verfügbarkeit von Gewerberäumen Möglichkeit, Selbständigkeit auch von den eigenen Privaträumen aus zu betreiben Zugang zu Gründerzentren Zugang zu Coworking Spaces.
	Anforderungen an harte Standortfaktoren	Verfügbarkeit von Gewerbefläche
		Kosten von Gewerbefläche
		Höhe der Gewerbesteuer
		Höhe der Mietkosten
		Höhe der Pachtkosten
		Verfügbarkeit von Fördermitteln/-programmen, Zuschüssen, Steuererleichterungen etc.
		Verfügbarkeit von Arbeitskräften
		Qualifikation von Arbeitskräften
		Kaufkraft potenzieller Kunden in der Region
		(Räumliche) Nähe zu potenziellen Kunden
	Nähe zu potenziellen Konkurrenten	
Leistungsspektrum potentieller Konkurrenten		
Örtliche Infrastruktur mit Verkehrsanbindung, Nähe zu Beschaffungs- und Absatzmärkten etc.		
Wissenschaftliches Umfeld für Forschung und Entwicklung		
Anforderungen an weiche Standortfaktoren	Die Bearbeitungszeit der kommunalen Verwaltung	
	Service der kommunalen Verwaltung	
	Beratungsangebote vor Ort	
	Image des Standortes	
	Lebensqualität des Standortes	
	Wohnwert des Standortes	
	Soziales Klima des Standortes	
	Kulturelles Angebot des Standortes	
Bildungsangebot des Standortes		

Anhang II Ergebnisse der Hauptkomponentenanalysen: Betrachtete Kategorien und Aspekte zur Relevanz verschiedener Faktoren für die Studierenden

Kategorien	Aspekte
Ruf	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Ausstrahlung • Image innerhalb Deutschlands
Politische Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Offenheit der Bevölkerung • Politisches Umfeld
Wohnen zur Miete	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Mietwohnungen/ Häusern zur Miete • Mietpreise für Wohnungen/ Häuser • Qualität des Wohnens
Wohnen als Eigentum	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Immobilien zum Erwerb • Immobilienpreise • Verfügbarkeit von Bauland • Preise für Bauland
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Verkehrsanbindung • Überregionale Verkehrsanbindung innerhalb Deutschlands • Regionale Verkehrsanbindung innerhalb des Bundeslandes
Alternative Verkehrsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit alternativer umweltfreundlicher Fortbewegungsmöglichkeiten • Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) • Hinreichendes Angebot an Fahrradwegen • Guter Zustand der Fußgängerwege
Autoverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Geringes Verkehrsaufkommen • Verfügbarkeit von Parkplätzen • Verfügbarkeit öffentlicher Ladestationen für Elektrofahrzeuge
Familienfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Spielplätzen • Verfügbarkeit von Kitas und Kindergärten • Verfügbarkeit von Tagesmüttern/ -vätern • Verfügbarkeit von Grundschulen • Verfügbarkeit von weiterführenden Schulen
Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Versorgung
Einkaufen und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Lebensmittelgeschäften • Verfügbarkeit von weiteren Einkaufsmöglichkeiten • Verfügbarkeit von Dienstleistungen
Internetverbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Internetverbindung
Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Universitäten/ Hochschulen • Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten
Freizeitgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportangebot • Kulturangebot • Gastronomie • Nachtleben

Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsmöglichkeiten • Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten • Öffentliche Grünflächen • Luftqualität
Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe der Arbeitsstelle zum Wohnort • Möglichkeit auf Teilzeitbeschäftigung • Vereinbarkeit Beruf und Privatleben
Karriere- und Verdienstmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Weiterbeschäftigung im bisherigen Unternehmen • Angebot an angemessenen Arbeitsstellen • Möglichkeit für eine Arbeitsstelle in meinem Studienfach • Höhe der Bezahlung • Lohnzusatzleistungen • Aufstiegsmöglichkeiten • Möglichkeit auf unbefristetes Arbeitsverhältnis
Image und internationales Profil des Unternehmens	<ul style="list-style-type: none"> • Image des Unternehmens • Internationales Profil des Unternehmens • Flache Hierarchien im Unternehmen
Flexibilität des Arbeitsplatzes	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit auf ortsungebundenes Arbeiten • Flexible Arbeitszeiten • Möglichkeit auf Home-Office
Selbstständige: Existenzgründung	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Beratungsangeboten zur Existenzgründung • Angebot an Gründerzentren • Fördermöglichkeiten für die Region • Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und -räumen • Kosten für Gewerbeflächen und -räume • Verfügbarkeit von Coworking-Spaces • Mietpreise für Coworking-Spaces
Selbstständige: Arbeitskräfteangebot- und -qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskräfteangebot • Arbeitskräftequalifikation
Selbstständige: Stakeholder	<ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Nähe zu potentiellen Zulieferfirmen • Räumliche Nähe zu potenzieller Kundschaft • Kaufkraft potenzieller Kundschaft in der Region • Nähe zu potenziellen Konkurrenzunternehmen
Heimat und Freunde	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nähe zu der Region, in der Sie hauptsächlich aufgewachsen sind • Die Nähe zur Familie • Die Nähe zu Freund:innen
Partnerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nähe zur Person mit der Sie in einer Partnerschaft leben • Die Wohnortpräferenz der Person mit der Sie in einer Partnerschaft leben
Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Sauberkeit
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Kriminalitätsraten

Historie und Architektur	<ul style="list-style-type: none">• Ansprechende Architektur• Historischer Innenkern
Einwohnerzahl	<ul style="list-style-type: none">• Einwohnerzahl
Lebenshaltungskosten	<ul style="list-style-type: none">• Lebenshaltungskosten

Anhang III Betrachtete Kategorien und Aspekte zur Zufriedenheit der Studierenden in Dresden und im Dresdner Umland.

Kategorien	Aspekte
Ruf	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Ausstrahlung • Image innerhalb Deutschlands
Politische Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Offenheit der Bevölkerung • Politisches Umfeld
Wohnen zur Miete	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Mietwohnungen/ Häusern zur Miete • Mietpreise für Wohnungen/ Häuser • Qualität des Wohnens
Wohnen als Eigentum	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Immobilien zum Erwerb • Immobilienpreise • Verfügbarkeit von Bauland • Preise für Bauland
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Verkehrsanbindung • Überregionale Verkehrsanbindung innerhalb Deutschlands • Regionale Verkehrsanbindung innerhalb des Bundeslandes
Alternative Verkehrsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit alternativer umweltfreundlicher Fortbewegungsmöglichkeiten • Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) • Hinreichendes Angebot an Fahrradwegen • Guter Zustand der Fußgängerwege
Autoverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Geringes Verkehrsaufkommen • Verfügbarkeit von Parkplätzen • Verfügbarkeit öffentlicher Ladestationen für Elektrofahrzeuge
Familienfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Spielplätzen • Verfügbarkeit von Kitas und Kindergärten • Verfügbarkeit von Tagesmüttern/ -vätern • Verfügbarkeit von Grundschulen • Verfügbarkeit von weiterführenden Schulen
Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Versorgung
Einkaufen und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Lebensmittelgeschäften • Verfügbarkeit von weiteren Einkaufsmöglichkeiten • Verfügbarkeit von Dienstleistungen
Internetverbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Internetverbindung
Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Universitäten/ Hochschulen • Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten
Freizeitgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Sportangebot • Kulturangebot • Gastronomie • Nachtleben

Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsmöglichkeiten • Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten • Öffentliche Grünflächen • Luftqualität
Möglichkeiten Berufseinstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Weiterbeschäftigung im bisherigen Unternehmen • Angebot an angemessenen Arbeitsstellen • Möglichkeit für eine Arbeitsstelle in meinem Studienfach • Aufstiegsmöglichkeiten • Höhe der Bezahlung
Heimat und Freunde	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nähe zu der Region, in der Sie hauptsächlich aufgewachsen sind • Die Nähe zur Familie • Die Nähe zu Freund:innen
Partnerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nähe zur Person mit der Sie in einer Partnerschaft leben
Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Sauberkeit
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Kriminalitätsraten
Historie und Architektur	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechende Architektur • Historische Innenstadt
Einwohnerzahl	<ul style="list-style-type: none"> • Einwohnerzahl
Lebenshaltungskosten	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenshaltungskosten

Kontakt

Industrie- und Handelskammer Dresden

Geschäftsbereich Standortpolitik und Kommunikation

Lars Fiehler

Langer Weg 4

01239 Dresden

fiehler.lars@dresden.ihk.de

0351 2802-220

Technische Universität Dresden

Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung, Institut für Soziologie

Luise Richter

Chemnitzer Straße 46a

01187 Dresden

Luise.Richter4@tu-dresden.de

0351 463-37372

Unterstützung

Die Studie wurde mit Mitteln der Fachkräfteallianz Dresden zur Umsetzung der Fachkräftenrichtlinie des Freistaates Sachsen unterstützt.

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...